Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1909

524 (11.11.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

**Expedition:** Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

**Bezug in Karlsruhe:** Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** **Auswärts** bei Abholung am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

8 seitige Nummern **5 Pfg.** Größere Nummern **10 Pfg.**

**Anzeigen:** Die Kolonelzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

# Badische Presse.

**General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.**

**Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.**

**Gratis-Beilagen:** Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

**Auflage: 35000 Expl.** gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **22000** Abonnenten.

**Nr. 524.** — **Karlsruhe, Donnerstag den 11. November 1909.** — Telephon-Nr. 86. — **25. Jahrgang.**

## Deutschland und Frankreich im Elsaß.

= **Karlsruhe**, 11. Nov. Seit einiger Zeit dringen allerlei unbehagliche Gerüchte aus dem Reichsland zu uns herüber. Man findet, daß — zumal in der lothringischen Hälfte — das Franzosentum immer herausfordernder, immer feindseliger auftritt und man glaubt beobachten zu müssen, daß die Regierung diese Dinge denn doch etwas zu chevaleresk behandelt. Daß sie eine Entwicklung auf die leichte Achsel nimmt, die nicht nur den reichsländischen Landfrieden, die unter Umständen auch die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland stören kann. Wir haben schon vor Jahr und Tag hier Klagen wiedergegeben, die sich gegen den derzeitigen Statthalter richteten, die ihm und seiner Gattin vorwarfen, dem französischen Element im Reichsland ein gesellschaftliches Entgegenkommen zu zeigen, das von diesem höchst politisch ausgenützt würde. Inzwischen ist bekanntlich im Oktober ein **französisches Denkmal** auf dem **Schlachtfeld von Weißenburg** enthüllt worden und bei der Gelegenheit scheinen sich Szenen zugetragen zu haben, die geradezu auf eine **protestlerische Verhöhnung des deutschen Regiments** hinausliefen. Man hatte unter den Augen der deutschen Behörden Verbrüderungsfeste gefeiert, hat sich an den Klängen der Marseillaise berauscht, Männerbrust und Mieder mit dreifarbigen Kokarden geschmückt, und so peinlich war das Echo, das diese Vorgänge dann hinterher jenseits der Vogesen weckte, daß neulich selbst ein linksliberales Blatt meinte: Deutschland werde sich weitere Franzosendenkmäler innerhalb seiner Grenzen verbitten müssen. —

Das ist auch die Meinung einer Zuschrift, die der „Berl. Natl. Corr.“ aus dem Reichsland zugeht und in der es u. a. heißt:

„In Elsaß-Lothringen hat sich ein Verein gebildet „Souvenir français“, der angeblich hier dieselben Zwecke verfolgen will, wie die „Vereinigung zur Schmückung und dauernden Erhaltung der Kriegergräber von Metz und Umgebung in Metz“, die schon seit Jahren besteht. In Wirklichkeit aber werden da hauptsächlich die Sympathien für Frankreich erhalten, wachgerufen und gepflegt. Ein Verein zur Schmückung der französischen Kriegergräber wäre hier nicht nötig gewesen, da die Pflege der deutschen sowie der französischen Gräber von von dem Elsaß-Lothringischen Kriegerlandesverband und der Vereinigung zur Schmückung und dauernden Erhaltung der Kriegergräber von Metz und Umgebung seit Jahr und Tag gut und schön ausgeführt wird.

Wollten die Einheimischen wirklich etwas in der Art tun, dann brauchten sie bloß diese bereits seit Jahr und Tag bestehenden Vereine zu unterstützen.

Weiter bilden sich in Lothringen, besonders in letzter Zeit, allerlei Sport- und Musikvereine, die satzungsgemäß nur Einheimische aufnehmen. Die kleiden sich nach französischer Art, haben Musikkapellen, die nur französische Weisen spielen und ähnliches mehr. Leider werden diese Vereine und ihre Bestrebungen nicht genügend von der Regierung beachtet, ja sogar noch in gewissem Sinne unterstützt. — Ihre Führer sind sehr schlaue Leute, sie bringen dem Herrn Bezirkspräsidenten, Grafen Zeppelin, ein Ständchen und dann ist die ganze Sache gut.

An manchen Orten läßt sich von der Gemeindevertretung bei irgendwelchen Veranstaltungen der Kriegervereine nicht ein einziges Mitglied sehen, dagegen besucht dieselbe Gemeindevertretung beinahe geschlossen die Veranstaltungen dieser Musik- und Sportvereine. Kurzum: seit Jahren, besonders greifbar aber seit der Einweihung des französischen Kriegerdenkmals in Noisville, werden mit viel Geschick und unter allen möglichen Vorwänden die Gefühle und Blicke der einheimischen Bevölkerung auf Frankreich gelenkt. Die Führer dieser Gesellschaften, sowie überhaupt die älteren eingeborenen Elsaß-Lothringer werden von der Regierung geradezu mit Sammethandschuhen gestreichelt und ausgezeichnet. Dagegen wird der Reichsdeutsche von ihr kühl und zurückhaltend behandelt. Anstatt daß gerecht, ausgleichend und zielbewußt von der deutschen Regierung vorgegangen würde, ist es umgekehrt. Das Gefühl der Zugehörigkeit zum Deutschen Reich könnte in Elsaß-Lothringen viel weiter vorgeschritten sein, wenn die maßgebenden Leute dies nur ernstlich und auf die richtige Art erstrebten.“

Auch diese Zuschrift also predigt: keine neuen Franzosendenkmäler auf deutschem Boden. Und keine Umschmeichelung des französischen Elements, die zu folgenschweren Irrtümern führen kann. Zwischen einer Politik der Nadelstiche und kritik- und würdelosem Umwerben gibt es, sollte man meinen, doch ein Mittelding, das wohlmeinender abwartender Reserviertheit.

* *

hd **Straßburg i. E.**, 10. Nov. (Tel.) Zu **antideutschen Kundgebungen** ist es im **Zentral-Hotel in Mülhausen i. E.** gekommen. Als das **Orchester** in einem Potpourri die **Marseillaise** spielte, **sang der größte Teil der Anwesenden** begeistert mit. Zum Schluß ertönten lebhafte **„Vive la France“**-Rufe. Als dann die **deutsche National-Hymne** gespielt wurde, brach dasselbe Publikum in ein **ohrenbetäubendes Protestgeschrei, Pfeifen** und **Trampeln** aus, sodaß mehrere **Altdeutsche** entrüstet das Lokal verließen.

## Die preußische Generalsynode und die evangelische Freiheit.

= **Berlin**, 10. Nov. Die in dieser Woche in Berlin tagende preußische Generalsynode hat sich gestern u. heute mit dem sog. **Irrlehrengesetz** beschäftigt, dessen Bedeutung bei der Nachwirkung der Berliner Beschlüsse sich weit über die preußischen Grenzen erstreckt und gegen das denn auch schon mehrere evangelische Vereinigungen, welche die Freiheit der Lehre in dem Gesetzentwurf bedroht glaubten, dringliche Petitonen und Proteste erhoben. Inzwischen hat die Kommission an dem Gesetzentwurf, der die **Lehrabweichungen** von **Geistlichen** der Entscheidung des **Spruchkollegiums** unterwirft, das auf **Entfernung** des **betr. Geistlichen** aus seinem **Amte** erkennen kann, mehrere Aenderungen vorgenommen, im allgemeinen aber doch den **Entwurf des „Kirchengesetzes betreffend das Verfahren bei Beanstandung der Lehren von Geistlichen“**, gutgeheißen.

In der gestrigen **Plenarsitzung** machte zunächst der Berichterstatter, der nationalliberale Abg. Pfarrer D. **Hackenberg**, darauf aufmerksam, daß durch den **Kommissionsbeschluß** das **Verfahren** wegen **Lehrabweichungen** von Geistlichen aus dem **Rahmen des übrigen kirchlichen Disziplinarrechtes losgelöst** werden soll. Damit macht die Gesetzesvorlage, so führt der Redner lt. Frk. Z. aus, einen **grundsätzlichen Schnitt** in die **gesamte bisherige kirchliche Entwicklung.** Sie löst sich ab von dem Boden des kanonischen Rechtes. Wenn nach kanonischem Rechte **Irrlehren strafbar** sind, so kann nach Ansicht der Kommission an dieser Strafbarkeit **nicht festgehalten** werden, denn nach **evangelischem Begriff** ist der **Glaube kein Rechtsgebot**, die **Lehrabweichung kein Verschulden.** Die Kommission hat sich einmütig auf diesen Standpunkt gestellt und betont, daß es nicht angängig ist, auf evangelischem Boden im Rahmen eines weitgefaßten Begriffes des disziplinarischen Rechtes diesem alles unterzuordnen, daß es auch nicht angängig sei, in dem Ordinariatsgelübde einen öffentlichen rechtlichen Dienstvertrag zu sehen. Auf das **allerentschiedenste** muß aber **betont** werden, im Anschluß an die in der öffentlichen Diskussion aufgetretene Ansicht: Die **Kommission** hat es **einstimmig abgelehnt**, daß, wenn auch die **Irrlehre nicht als strafbar** hinzustellen ist, in der evangelischen Kirche die **Lehre völlig frei** sein soll. (Beifall.) Unsere **Landeskirche** ist ein **rechtlich geordneter Organismus**, der eines **Rechtsschutzes** bedarf, auch bezüglich der **Lehre** und des **Bekenntnisses.** Die **evangelische Kirche** muß es in der Hand haben, solche **Diener der Kirche zurückzuweisen**, welche sich mit der **Lehre der Kirche in öffentlichen Widerspruch** gesetzt haben. (Sehr richtig!) Das hierauf bezüglich **Verfahren** muß im **evangelischen Geist** eingerichtet werden und dies allein ist Zweck und Inhalt der **Vorlage**. Sie führt diese Absicht durch, indem sie aus dem Verfahren **die Begriffe der Schuld und der Strafe ausmerzt**, indem sie das Verfahren selbst den kirchenregimentlichen Behörden nimmt und ein neues kirchliches Organ schafft: das **Spruchkollegium.** Diesem wird lediglich die Feststellung des Tatbestandes zugewiesen. Die Kommission in ihrer Gesamtheit ist keinen Augenblick zweifelhaft gewesen, daß es sich bei der **Vorlage lediglich** um eine **formale rechtliche** handelt. Nur das **Verfahren** soll geregelt werden, das **materielle Recht** in Bezug auf **Lehre** und **Kirche** bleibt **unberührt.** Es handelt sich auch nicht um die Giltigkeit des Ordinariatsgelübdes und das Bekenntnis. Wenn nun die Kommission die aufs sorgfältigste vorbereitete Vorlage auf Grund einer sachlichen Durchberatung in einer abgeänderten Fassung schließlich **einstimmig gutgeheißen** hat, so ist die Kommission davon durchdrungen, daß dieses Gesetz unserer Landeskirche zum Segen gereichen wird, denn es bietet auf der einen Seite den Gemeinden den erforderlichen Schutz gegen unevangelische Lehrwillkür und auf der anderen Seite den evangelischen Geistlichen die nur durch das Wort Gotes gebundene Lehrfreiheit, mit der die evangelische Kirche steht und fällt. (Lebhafter Beifall.)

Nach dem Referenten wendet sich der Berliner **Kirchenrechtslehrer**, Geheimer Rat D. **Kahl**, in sehr scharfen Worten gegen die **Petitionen** des rheinisch-westfälischen Verbandes der Freunde evangelischer Freiheit, des kirchlich-liberalen Zentralvereins, des deutschen Protestantenvereins und des Berliner Unionvereins. Die Behauptung, die in diesen Petitionen aufgestellt ist, daß es sich hier um eine **Beschränkung der evangelischen Freiheit** handle, sei, wie der Redner durch längere juristische Darlegungen zu beweisen sucht, durchaus **falsch.** Es handelt sich nicht um ein Werk **evangelischer Reaktion**, sondern um den **ersten Versuch**, aus dem **rechtsgesetzlichen Charakter** des Kirchenwesens heraus in die **evangelisch-geistige Art** des Kirchenwesens zu kommen. Allerdings dürfe nicht zugelassen werden, daß in der Landeskirche jeder Jedes behaupten und jeder Jedes bestreiten könne. Es müsse Schranken geben wie in jeder menschlichen Organisation.

Graf **Hohenthal-Döltau** und Pfarrer **Wetzel** erklären sich mit den Ausführungen der beiden Vorredner einverstanden. Der letztere hofft namentlich von dem Gesetz, daß es die Handhabe bieten werde zu einer **Bekämpfung** von **Irrlehren**, zu einer Bekämpfung einer **Weltanschauung**, die nicht im Einklang stehe mit der wahren Lehre des Evangeliums. Es solle **nicht geprüft werden, wie jemand zu dem toten Buchstaben steht**, sondern das **Gesetz** soll zur Anwendung kommen in dem heißen Kampfe der Weltanschauungen und soll die Möglichkeit geben, zu **verhüten**, daß in der **evangelischen Kirche** der **persönliche Gott** und der **lebendige Christus geleugnet** werde. In der evangelischen Kirche dürfe es nur eine Weltanschauung geben und das ist die **christliche.** Die widerchristliche muß ausgerottet werden.

Präsident des Oberkirchenrats D. **Voigts** erklärt sich mit den Kommissionsbeschlüssen einverstanden und gibt seiner **Freude** Ausdruck über die **Einmütigkeit**, die in den Kommissionsberatungen hervorgetreten sei. Oberbürgermeister **Körte-Königsberg** erklärt, daß er anfänglich schwere innere **Bedenken** gegen verschiedene Bestimmungen des Gesetzes gehabt habe. Aber der **grundlegende § 1** habe ihm die **Zustimmung** zu dem Gesetz ermöglicht. In diesem Paragraph 1 wird bestimmt, daß das **Gesetz zur Anwendung** kommen soll, wenn auf **Grund von Tatsachen** die Annahme gerechtfertigt erscheint, daß **ein Geistlicher in seiner amtlichen oder außeramtlichen Lehrtätigkeit mit dem Bekenntnis der Kirche dergestalt in Widerspruch getreten** ist, daß seine **fernere Wirksamkeit innerhalb der Landeskirche** mit der für die **Lehrverkündigung allein maßgebenden Bedeutung** des in der **Heiligen Schrift** verfaßten und in den **Bekenntnissen** bezeugten **Wortes Gottes unvereinbar** ist. Der Redner geht dabei des näheren auf die Bedeutung der **Symbole** ein und erklärt, daß er dem Gesetz nur zustimmen könne, wenn jene Entscheidung des Oberkirchenrats auch für

## Die Trauringe der Ahnen.

Roman von C. von Hellen.

29. Fortsetzung. — Nachdruck verboten

Die kleine Frau lief fort, und die Baronin Marenfeld, in eleganter Visitentoilette, rauschte eben, vom Bedienten geleitet, durch die Gartentür. Melanie mußte nun wohl oder übel die Küchlein bewahren, indessen der Baron seiner Mutter entgegenging und sie, wie Melanie mit Erstaunen bemerkte, sogleich zu der Laube führte, in deren Nähe sich die Kindergruppe nun wieder um Erika geschart hatte, welche den Inhalt der Düte mit Parteilosigkeit verteilte. Erika egriff Hans bei der Hand. „Kommt schnell, Kinder!“ sagte sie und lief hastig mit der Schar den Tannensteig zum See hinunter, während der Baron lebhaft auf seine Mutter einredete, die aufmerksam zuhörte. „Ich sagte Dir, Mama,“ schloß er, „das Mädchen ist nicht nur reizend, sondern, bedenke, ich habe mich genau beim Justizrat erkundigt, sie bekommt hunderttausend Taler bar auf den Tisch, wenn sie den Grafen ausschlägt.“

„Je comprends,“ sagte die Mutter und wandte sich dann mit ausgesuchter Höflichkeit an Frau von Bauer, die mit einer reinen Schürze und hochrotem Antlitz soeben herantrat.

Erika kam nicht wieder zum Vorschein. Sie beschäftigte sich mit den Kindern, bis die Gäste fortfuhren, und ertrug schweigend die Vorwürfe von Frau von Bauer, daß sie sie mit dem Besuch, der ihr so ungelegen als möglich kam, allein gelassen habe.

Es dauerte denn auch nicht sehr lange, so fand es Herr von Bauer in der Ordnung, diesen Besuch zu erwidern. Erika wollte er mitnehmen, diese aber zog entschieden vor, bei den Kindern zu bleiben, worüber Frau von Bauer sehr erfreut zu ihrem Manne sagte: „Siehst Du, Alter, das Mädchen ist vernünftiger als Du.“

„Das sagte ich Dir ja schon damals, daß Fräulein von Hochstein vernünftig wäre,“ erwiderte er.

Es begann nun ein sehr reger Verkehr zwischen Steinort und Schönfeld. Die Beziehungen zwischen den Nachbarn waren bisher ziemlich locker gewesen, jetzt fanden die Baronin und der Baron wöchentlich ein-, oft sogar zweimal, einen Grund, vorzusprechen. Bald diente eine geschäftliche oder wirtschaftliche Anfrage, bald ein Pferd, das besehen, eine Einladung, die überbracht werden mußte, als Vorwand. Melanie wußte es indessen stets so einzurichten, daß sie von der Partie war. Sie begleitete ihren Vetter zu Pferde oder die Tante im Wagen, und der Baron war seit jener Szene in ihrer Gegenwart außerordentlich vorsichtig.

Erika vermied die Gesellschaft auch geflissentlich. Sie unternahm einen Spaziergang in den Wald mit den Kindern, wenn sie wußte, daß die Herrschaften kommen würden, oder eilte auf ihr Zimmer, sobald sie den Wagen rollen hörte oder den bekannten Reiter kommen sah, und ließ sich entschuldigen, da sie Kopfschmerzen habe.

An einem schönen Nachmittage kam Erika von einem Gange von den Wiesen zurück, wo sie mit den Kindern Vergißmeinnicht gesammelt hatte. Als sie in den Tannensteig einbogen, kam ihnen eine Dame entgegen, und zu spät erkannte Erika die Baronin. Sie wollte grüßend vorüberschreiten, allein Frau von Marenfeld streckte ihr beide Hände entgegen und hielt sie fest. „Mein liebes Fräulein,“ sagte sie in sanftem, mütterlichem Tone, „warum sehe ich Sie doch so selten?“

„Gnädige Frau,“ stammelte Erika, „meine Pflicht als Erzieherin —“

„Sollen Sie doch nicht abhalten, einer alten Freundin bisweilen gerecht zu werden.“

„Gnädige Frau sind zu gütig,“ sagte Erika halb verlegen und doch innerlich gewonnen durch die Liebenswürdigkeit der vornehmen Dame.

„Sind Sie doch nicht so förmlich mit der „gnädigen Frau!“ Schicken Sie die Kinderchen mit den Blumen nach Hause und kommen Sie, ein wenig mit mir zu plaudern. Frau von Bauer sticht, glaube ich, selbst den Spargel zum Abendbrot,“ fügte sie lächelnd hinzu, „und die drei anderen reden von Pferden. Ich gestehe, das interessiert mich nicht. Ich möchte mit Ihnen ein wenig plaudern.“

Frau von Marenfeld zog den Arm des jungen Mädchens durch den ihrigen. Ein süßer Duft von feinem Parfüm umgab sie, das kostbare seidene Mäntelchen, die feinen, weißen Hände, die regelmäßigen Züge und grauen Löckchen gaben der ganzen Erscheinung einen Reiz, dem Erika nicht widerstehen konnte. Sie schickte die Kinder fort und schritt neben der Baronin zu einer Bank, welche unfern des Sees an dem Tannenrand ein lauschiges Plätzchen bildete.

„Mein liebes Kind, nehmen Sie einmal diesen schrecklichen großen Hut ab,“ sagte Frau von Marenfeld, „damit ich in Ihr liebes Gesicht sehen kann! Warum tragen Sie überhaupt ein so monströses Ding. Sie sollten in dieser Hinsicht nicht dem Einflusse der guten Frau von Bauer zu lieb ihre Schönheit entstellen. Ich habe mir gerade eine Sendung allerliebster Gartenhüte zur Ansicht schicken lassen, wenn Sie mir eine rechte Freude machen wollen, erlauben Sie mir, Ihnen einen davon — — abzulassen,“ fuhr sie, Erikas lebhaftes Mienenspiel beobachtend, fort. „Das Stück kostet etwa 3 Mark; darf ich Ihnen einen bringen?“

Erikas Züge erhellten sich. Sie fand den Hut selbst sehr häßlich, doch hatte ihn Frau von Bauer für sie aus der Stadt mitgebracht, wohin sie selbst so selten kam. „Wenn Sie die Güte haben wollten.“ —

„Wie heißen Sie eigentlich, mein Herzchen“? fuhr die Dame fort, „ich meine Ihren Vornamen. Ich weiß, daß Sie von guter Familie sind, und die Hochsteins, ein altes vornehmes Geschlecht, pflegten stets hübschere Namen als den, mit welchem Frau von Bauer Sie beehrt, für ihre Töchter zu wählen.“

„Ich heiße Erika,“ sagte das Mädchen lächelnd.

„Wie reizend, rief Frau von Marenfeld, „so sehen Sie ganz aus. Erika, meine liebe kleine Erika,“ fuhr sie die Locken von

die Zukunft maßgebend sein werde, wonach die **Symbole nicht der Heiligen Schrift gleich- oder überzuordnen** sind, da sie an sich selbst keine Wahrheitsquelle, also der freien Forschung und der Prüfung unterworfen seien.

Der Greifswalder Geheime Konsistorialrat **Haußleiter** betont gegenüber dem Oberbürgermeister Körte den **Wert der Bekenntnisse. Darauf wird die Generaldebatte geschlossen.**

In der **Spezialberatung** des „Irrlehrengesetzes" wurden die meisten Paragraphen ohne wesentliche Debatte unverändert nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen. Nach einer dieser **Aenderungen** kann der **Geistliche** zur mündlichen Verhandlung einen oder zwei **Beistände** zuziehen. Beistände können die in einem Amte der Landeskirche stehenden **Geistlichen, Lehrer der evangelischen Theologie** oder evangelischen Lehrer des **Kirchenrechts** an einer deutschen Universität sein. Auf einen Antrag des Vorsitzenden, v. Wedel-Piesdorf, wurde eine Vertretung durch Rechtsanwälte, selbst wenn sie Mitglieder kirchlicher Körperschaften seien, ausgeschlossen.

Der § 21, der auch die **Kandidaten** der Theologie und des Predigtamts unter das **Spruchkollegium** gestellt wissen wollte, ist von der **Kommission gestrichen** worden. Dies geschah, wie der Berichterstatter kurz hervorhebt, aus der Erwägung heraus, daß man es gegenüber den Kandidaten mehr mit einer **erziehlichen Aufgabe** zu tun habe und man sie durch die „Feststellung" vielleicht schon in jugendlichem Alter von allen kirchlichen Diensten ausschließen könnte. Die Kommission habe auch geglaubt, daß man nicht **Märtyrer** und frühzeitige **Berühmtheiten** aus ihnen machen sollte. Die Generalsynode stimmte der Streichung zu.

Gegen die **Zurückweisung** eines gegen die Lehre eines Geistlichen gemachten Einspruchs steht nach einer neuen Einschaltung der Generalsynode infolge eines Antrages von Bitter innerhalb 14 Tagen die Beschwerde an das Spruchkollegium offen. Für eine Feststellung im Sinne des § 11 des Kirchengesetzes wird nach lebhafter Debatte die **Zweidrittel-Mehrheit** bestimmt.

(Telegramm.)

= **Berlin,** 10. Nov. In der heutigen Sitzung der **ordentlichen Generalsynode** wurde der Entwurf eines **Kirchengesetzes** betreffend das **Verfahren bei Beanstandung der Lehre von Geistlichen** in **erster Lesung einstimmig angenommen.**

# Tages-Rundschau.

## Deutsches Reich.

hd **Eisenach,** 10. Nov. (Tel.) In einer hier abgehaltenen **Vertrauensmännerversammlung der deutsch-sozialen Partei** wurde **beschlossen,** von der **Aufstellung eines Kandidaten** für die **nächste Reichstagswahl abzusehen.** Man war der Ansicht, daß nach der Abstimmung im Reichstage über die Reichsfinanzreform, namentlich aber infolge des außerparlamentarischen Verhaltens des Abgeordneten **Schack** eine **deutsch-soziale Kandidatur aussichtslos** sei.

### Der Nachtragsetat.

= **Berlin,** 10. Nov. (Tel.) Gegenüber den **Erörterungen,** welche sich an die **Einbringung des Nachtragsetats im Bundesrate** geknüpft haben, wird von zuständiger Seite mitgeteilt, daß dieser **Etat keinerlei andere Ansätze** enthält als **diejenigen,** über welche in den **Reichsfinanzgesetzen Bestimmung getroffen** worden ist. Sein **Einbringen war bereits im Sommer** beim Auseinandergehen des Reichstages **zugesagt.** Die **einzelnen Posten,** insbesondere die erhöhten **Beamtenbesoldungen,** die rückständigen **Matrikularbeiträge** und die **Fehlbeträge** der letzten Jahre sind der **Oeffentlichkeit** seit längerem **zahlenmäßig bekannt;** namentlich lassen sich auch die ungedeckten Matrikularbeiträge für das Rechnungsjahr 1909 schon aus dem Hauptetat dieses Jahres errechnen. Der **Nachtragsetat dient** somit ausschließlich dem **formellen Zwecke,** eine **etatsmäßige Gesamtfeststellung** jener Beträge herbeizuführen. Ueber den **Zeitpunkt** und die **Art der Begebung** des im Nachtragsetat zusammengefaßten **Bedarfes** wird, wie bereits vor einiger Zeit bemerkt, **erst später** eine **Entschließung** getroffen werden.

## Oesterreich-Ungarn.

### Die Krise in der Staatsverwaltung.

= **Wien,** 10. Nov. (Tel.) Die „Polnische Korrespondenz" erfährt: Minister **Dulamba,** welcher heute vom **Kaiser** in längerer **Privataudienz empfangen** wurde, **erstattete** der heutigen **Konferenz der parlamentarischen Kommission Bericht** über seine **Audienz** und teilte mit, der **Kaiser** habe wiederholt die **jüngsten innerpolitischen Vorgänge berührt** und mit **besonderer Anerkennung** sich über die **korrekte streng sachliche Führung der Regierungsgeschäfte** und der **Staatsverwaltung** durch die Regierung in den jetzigen schwierigen Zeiten ausgesprochen und nachdrücklich **hervorgehoben,** wie **wünschenswert** im **Gesamtinteresse** es sei, daß auch im **Parlament** die **Hemmnisse überwunden würden** und die **Volksvertretung** im Bewußtsein ihres Ursprungs und ihrer Bestimmung der **Pflichten gegen die Allgemeinheit und sich selbst eingedenk** bleibe.

## Frankreich.

### Der Wettbewerb in der Flugschiffahrt.

= **Paris,** 10. Nov. (Tel.) Die **Senatsgruppe für Flugtechnik** veranstaltete heute unter dem Vorsitz ihres Obmannes, des Senators **Estournelles de Constant** im Luxemburg-Palais zu **Ehren der Aviatiker** eine **Festversammlung,** welcher zahlreiche Parlamentarier und Gelehrte, sowie die meisten namhaften Aviatiker, unter ihnen **Blériot, Latham,** Graf **Lambert, Farman** und Santos **Dumont,** beiwohnten. Senator Estournelles de Canstant hob in einer mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Begrüßungsrede, rühmend die außerordentlichen Leistungen der Aviatiker und Luftschiffer hervor und gedachte dabei auch in warmen Worten der **Verdienste** des **Grafen Zeppelin.** Hierauf hielt Professor **Painleve** einen längeren **Vortrag** über die **Fortschritte der Flugtechnik.** Er beschäftigte sich dabei auch eingehend mit den **deutschen Lenkballons** und sagte, **Deutschland** habe auf diesem Gebiet eine **unleugbare Ueberlegenheit** erlangt, wenn er auch gerade von den Vorzügen des Zeppelinschen Systems keineswegs überzeugt sei. **„Groß"** und **„Parseval"** hätten sich bei den jüngsten Kölner Uebungsfahrten **besser bewährt** als **„Zeppelin".** Als nachahmenswertes Beispiel aber könne die **Opferwilligkeit** dienen, welche das **deutsche Volk** im Interesse der Luftschiffahrt an den Tag gelegt habe, sowie die wissenschaftliche Methode und Sorgfalt, mit welcher die Deutschen auch auf diesem Gebiete zu Werke gehen.

## England.

M. E. **London,** 11. Nov. (Privattel.) Eine **allgemeine Protestversammlung** ist von dem **Erzbischof von Canterbury** für den 19. d. Mts. nach der **Geeneshall einberufen,** an der **zwanzigtausend Personen** und das **anglikanische Episkopat** teilnehmen werden. Der katholische Erzbischof **Bourne** von Westminster **lehnte** die **Einladung zur Teilnahme** ab. Die Versammlung soll die Regierung auffordern, eine **Teilung des Kongostaates** vorzuschlagen.

## Australien.

### Der Streik der Bergarbeiter.

= **Sydney,** 10. Nov. (Tel.) Premierminister **Wade** erwiderte auf eine **Anfrage,** er **bedauere** lebhaft den **Streik der Bergarbeiter,** der zahllose Einwohner Australiens in Mitleidenschaft ziehe, und **rate dringend zur gütlichen Beilegung** der Zwistigkeiten. Die **öffentliche Meinung** habe noch eine **größere Macht** als selbst das Parlament und wenn die Bevölkerung merke, daß sie das **Opfer des Streikes** sei, so werde sie von ihrer **Macht Gebrauch machen.** Der Streik könne den gesamten **Personen- und Güterverkehr lahmlegen,** sodaß auch der Transport von Wolle und Weizen, sowie **ausreichende Verpflegung** der Bevölkerung **unmöglich** werde. Zum Schlusse ermahnte der Premierminister die Bevölkerung, auf die Regierung zu vertrauen, die sich ihrer Pflicht bewußt sei, die Rechte des Volkes zu wahren.

# Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Personen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Großh. Sächsischen Ordensauszeichnungen zu erteilen, und zwar:

**für das Großkreuz des Hausordens der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken:**

dem Oberhofmarschall Freiherrn von Freystedt, dem Minister des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Freiherrn von Marschall, dem Oberstallmeister Grafen von Sponeck und dem Oberzeremonienmeister Freiherrn von Mentzingen;

**für das Komturkreuz desselben Ordens:**

den diensttuenden Kammerherren Freiherr Göler von Ravensburg und Graf von Hennin.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 21. Oktober d. J. gnädigst geruht, den Gewerbelehrer Ernst Rau in Karlsruhe zum Vorsteher einer großen Fachschule zu ernennen und das Großh. Ministerium des Innern hat dem Genannten die Stelle des Vorstehers bei der Gewerbeschule in Pforzheim übertragen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 3. d. M. wurde Hilfslehrer Joseph Zürn an der städtischen Handelsschule in Mannheim als Handelslehrer etatmäßig angestellt.

# Personalnachrichten

## aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.

**Angenommen** zur **Telegraphengehilfin:** Maria Gentz in Tauberbischofsheim.

**Ernannt** zu **Postassistenten:** die Postgehilfen Max Eberle in Buchen, Adrian Eustachi in Oestringen, Georg Freed in Sinsheim, Joseph Gödtler in Hardheim, Hermann Goll in Mingolsheim, Franz Hacker in Rheinau, Georg Pflaumer in Achern, Joseph Roos in Neckargemünd.

**Versetzt** die **Postassistenten:** Friedrich Bopst von Mannheim nach Karlsruhe, Emil Buchleither von Karlsruhe nach Pforzheim, Max Eberle von Buchen nach Eppingen, Wilhelm Finck von Heidelberg nach Wiesloch, Franz Heinz von Karlsruhe nach Mannheim, Karl Kasper von Heidelberg nach Durlach, Benno Killian von Achern nach Mannheim, Friedrich Kirchhofer von Karlsruhe nach Tauberbischofsheim, Heinrich Kraft von Waghäusel nach Schriesheim, Gustav Maier von Mannheim nach Wimpfen, Matthias Schäffner von Mannheim nach Schönau (Amt Heidelberg), Theodor Schmitt von Karlsruhe nach Baden-Baden, Emil Schneider von Odenheim nach Buche; die **Telegraphenassistenten:** Justus Kußel von Heidelberg nach Pforzheim, Friedrich Wolf von Mannheim nach Pforzheim.

**Gestorben** die **Telegraphengehilfin:** Emilie Funck in Pforzheim.

# Badische Chronik.

= **Durlach,** 11. Nov. Gemeinderechner **Kraut** von Hohenwettersbach, der wegen Betrugs **verhaftet** worden war, wurde wieder **auf freien Fuß** gesetzt.

δ **Durlach,** 11. Nov. Ein **Automobil stieß** mit dem **Metzgerfuhrwerk** des Hermann Loeffel **zusammen.** Dem 22 Jahre alten Gehilfen W. **Schmidt** wurde dabei der **Knochen des linken Unterschenkels vollständig abgerissen.** Das Fuhrwerk ist erheblich beschädigt. Nach den Automobilfahrern wird gefahndet.

= **Mannheim,** 11. Nov. Zur Teilnahme am **Frühstück bedürftiger Volksschüler** beschloß der Stadtrat, im bevorstehenden Winter 3676 Kinder zuzulassen.

§ **Bödigheim** (A. Buchen), 10. Nov. Die **Eheleute Christian Drach** hier konnten das Fest der **goldenen Hochzeit** begehen.

:: **Pforzheim,** 10. Nov. Der 24 Jahre alte **Apothekergehilfe** Willi **Bauer** aus Bruchsal hat sich **aus Gram über den Tod seiner Mutter vergiftet.**

⊻ **Rastatt,** 11. Nov. Bei der **städtischen Sparkasse** betrugen die Einnahmen vom 1. Januar bis 31. Oktober d. J. 3 253 580 ℳ 97 ₰, die Ausgaben in der gleichen Zeit 3 230 114 ℳ 63 ₰.

+ **Weisenbach** (Murgtal), 10. Nov. Die **elektrische Lichtanlage** schreitet ihrer Vollendung entgegen. Am 1. Dezember dürfte die Anlage betriebsfähig sein. Kirche und Schule werden ebenfalls elektrisches Licht erhalten.

× **Baden-Baden,** 11. Nov. Zwei wichtige Punkte **verhandelte** in **vertraulicher Sitzung** heute der **Bürgerausschuß.** Zur Beteiligung an der **Zeppelin-Luftschiffahrt-Aktien-Gesellschaft,** wofür aus hiesigen Privatkreisen schon 107 000 ℳ gezeichnet wurden, hat der Bürgerausschuß 50 000 ℳ aus städtischen Mitteln genehmigt, sodaß die Stadtgemeinde Baden-Baden der Aktien-Gesellschaft die Summe von 157 000 ℳ zur Verfügung stellen kann. Der zweite Punkt betraf die **Subventionierung der Iffezheimer Rennen.** Der Beitrag der Stadt Baden-Baden betrug bisher 67 000 ℳ. Heute wurde der Beitrag auf **80 000 ℳ erhöht** unter Voraussetzung, daß die Interessenten mit einem entsprechenden höheren Beitrag — bisher 27 000 ℳ — herangezogen werden.

△ Achern, 11. Nov. Bei dem zur **Feier** des **Geburtsfestes** der Großherzogin Hilda in der Heil- und Pflegeanstalt Illenau stattgehabten Fest-Konzert wirkte als Solistin die Geigerin Frl. Lili Hickler aus Darmstadt mit.

):( **Rippoldsau** (A. Wolfach), 10. Nov. **Ende Oktober d. J. wurde dem praktischen Arzt Dr. Bächle** hier aus seiner Wohnung ein größerer **Geldbetrag** sowie viele **Wertpapiere gestohlen.** Als Täter vermutet man zwei Burschen im Alter von 22 und 30 Jahren, die beide sehr gutgekleidet sind und Französisch und Deutsch sprechen. Ihren Weg haben sie wahrscheinlich über Freudenstadt nach Stuttgart genommen. Wie nun der „Grenzer" schreibt, wurden dem Bestohlenen am 3. November d. J. der **größte Teil seiner Wertpapiere** mittelst Wertbriefes **aus Karlsruhe** wieder **zurückgeschickt.** Nach den **Dieben** wird immer noch **eifrig gefahndet.**

= **Freiburg,** 11. Nov. Nächsten Sonntag findet im Rathaus zu Triberg auf Anregung des Kur- und Verkehrsvereins Konstanz eine Versammlung statt zur Besprechung der Frage, welche Schritte zu unternehmen seien, um auf der **badischen Schwarzwaldbahn eine Besserung der auswärtigen Verkehrsanschlüsse** herbeizuführen.

‡ **Von der badisch-schweizerischen Grenze,** 11. Nov. Die „Thurg. Ztg." schreibt: „Wir haben kürzlich gemeldet, daß der **Wirt Gönsch** in **Binningen** bei Basel durch ein vermutlich von der badischen Polizei gedungenes Schwarzwälder Bäuerlein auf **deutsches Gebiet gelockt** und dort **verhaftet** worden sei, wegen angeblichen Verkaufs von **Plänen der Festung Istein.** Wie nun aus Mülhausen i. E. gemeldet wird, soll die Untersuchung ergeben haben, daß der **Verhaftete** mit **Unrecht der Spionage angeklagt** worden ist, so daß er demnächst als unschuldig entlassen werden dürfte Der Fall ist damit kaum erledigt; es bleibt immer noch die Tatsache, daß die schweizerische Gebietshoheit durch die badische Polizei verletzt worden ist."

≡ **Vom badischen Oberland,** 11. Nov. Eine junge Dame ließ sich nach einer benachbarten schweizerischen Poststation portoersparnis halber aus einer schweizer Apotheke ein **Fläschchen mit Medizin** senden. Als sie damit auf badisches Gebiet kam, wurde ihr bei der **Zollstation** eröffnet, daß sie für die Medizin 2 Mark **Zoll bezahlen** müsse. Das war ihr zu hoch und sie verbrachte deshalb den Zaubertrank wieder in den schweizer Ort zurück. Ein Herr, der sich der Dame offenbar gefällig zeigen wollte, versuchte später die Medizin über die Grenze zu schmuggeln. Er wurde dabei von Zollbeamten erwischt und da er des Paschens überführt, war er in eine **Geldstrafe von 20 Mark genommen;** auch das Medizinfläschchen mußte er auf der Zollstation zurücklassen. Eine teuere Medizin!

🖂 **Engen,** 11. Nov. Die **Viehzüchter** unseres Amtsbezirks haben eine **Genossenschaftsweide gegründet** mit einer Haftsumme von 150 000 Mark.

=:= **Konstanz,** 11. Nov. Herr Dekorationsmalermeister **Eschbacher** ist aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amte als **Obmann** des **Stadtverordnetenvorstandes zurückgetreten.**

# **Konstanz,** 11. Nov. Seitens der Gr. Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen wurden dem Stadtrat die aufgestellten

---

der Stirn des Mädchens streichend, fort, „wissen Sie, daß Sie viel zu schade für die Stellung sind, die Sie einnehmen?"

„Zu schade nicht," sagte Erika, „aber," fuhr sie mit einem Seufzer fort, „es wird mir oft recht schwer."

„Betrachten Sie die ganze Sache nur getrost als einen Uebergang, liebes Kind, und lassen Sie das Köpfchen nicht hängen! Es werden andere und bessere Zeiten kommen; einem jungen Mädchen, wie Sie sind, glauben Sie einer alten, erfahrenen Frau, wird das Schicksal sicher noch einmal gerecht."

Wie gerne hörte Erika das! Sonderbar nur, daß Mariens Bild plötzlich so lebhaft vor ihrem inneren Auge stand und sie das Gefühl hatte, als würde diese das eben Gesagte mißbilligen.

„So lange Sie indessen so in meiner Nähe sind," fuhr die Dame fort, „wird es mir ein wahres Vergnügen sein, Ihnen nützlich zu werden. Wenn Sie Rat und Hilfe bedürfen, kommen Sie immer getrost zu mir! Ich habe lange genug in der Welt gelebt, um beurteilen zu können, wie Sie handeln müssen, um sicher die Verhältnisse zu beherrschen."

(Fortsetzung folgt).

# Gerichtszeitung.

() **Konstanz,** 10. Nov. Der verheiratete Zimmermeister Braun von Allmannsdorf erhielt wegen Blutschande von der Strafkammer 8 **Jahre Zuchthaus** und 10 Jahre Ehrverlust.

)( **Mannheim,** 11. Nov. Der **Postbote** Joseph **Friedmann,** der am hiesigen Bahnpostamte 24 **Soldatenpakete** im Wert von 162 ℳ **unterschlug,** wurde von der **Strafkammer** zu 10 Monaten **Gefängnis** verurteilt.

(=) **Mannheim,** 10. Nov. Auf die Klage von 6 Metzgermeistern waren das hiesige **Gewerkschaftskartell** und der **Zentralverband** der **Fleischergenossenschaften** Deutschlands wegen des im Herbst 1906 verhängten **Boykotts** zum Schadenersatz **verurteilt** worden. Die Beklagten legten beim Reichsgerichte **Revision** ein, die nunmehr **verworfen** wurde. Nach dem Erkenntnis des obersten Gerichts ist der Boykott zwar erlaubt, er war aber im vorliegenden Falle durch die Art, wie er ins Werk gesetzt worden sei, unberechtigt. Der Streitwert wurde auf 40 000 ℳ festgesetzt.

## Karlsruher Strafkammer.

△ **Karlsruhe,** 10. Nov. Sitzung der **Strafkammer** III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor **Dürr.** Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt **Kuenzer.**

In der Frühe des 2. August zwischen ¼4 und 5 Uhr wurde in dem Orte Weiher bei dem Steuererheber ein **Einbruchsdiebstahl** verübt und die Kassette mit etwa 1980 ℳ Steuergeldern entwendet. Noch im Laufe des Tages konnte die geraubte Steuerkasse wieder beigebracht werden. Die Gendarmerie fand sie in dem an das Anwesen des Akzisors anstoßenden Schopfe des Landwirts und Zimmermanns Joseph **Schmitt** in Weiher vergraben vor. Ihr Inhalt war noch unversehrt. Der Umstand, daß man die Kassette bei Schmitt entdeckte, lenkte begreiflicherweise den Verdacht der Täterschaft auf diesen. Er bestritt zwar, den Einbruch begangen zu haben, doch wurde er angesichts der gegen ihn sprechenden Verdachtsgründe verhaftet. Aufgrund der gegen Schmitt geführten Untersuchung erhob die Staatsanwaltschaft **Anklage wegen schweren Diebstahls,** die heute die Strafkammer beschäftigte. Es wurde dem Angeschuldigten zur Last gelegt, daß er am 2. August in der Zeit zwischen ¼4 und 5 Uhr morgens in das Haus des ihm benachbart wohnenden Steuererhebers Wibbel, nachdem dieser gegen ¼4 Uhr auf das Feld gefahren war, eindrang, in dessen Dienstzimmer einen Schrank erbrach und die in diesem verwahrte ziemlich schwere **Kassette** mit ca. **1980 ℳ Inhalt entwendete,** die er in seinem Schopfe vergrub. Auch heute bestritt Schmitt, den Diebstahl verübt zu haben. Er sei am 2. August etwa gegen 4 Uhr aufgestanden und sei dann zum Schneiden auf die sog. Kieseäcker gegangen. Er habe das mit seinem Schwager Göckel verabredet gehabt und diesen auch dort um ¼5 Uhr getroffen. Gegen 6 Uhr sei er mit Göckel zurückgekehrt. Um ½7 Uhr, als er gerade dabei war, sein Fuhrwerk anzuspannen, weil er auf das Feld fahren wollte, habe er von dem Diebstahl Kenntnis erhalten. Von wem derselbe ausgeführt worden sei, wisse er nicht, wie ihm auch vollständig unbekannt sei, wer die Kassette in seinem Schopfe vergraben habe. Als der Steuererheber gegen ½7 Uhr vom Felde heimkehrte, war er im höchsten Grade erschrocken, als er sah, daß ihm die Kasse mit den Steuergeldern gestohlen worden war. Er verständigte sofort die Gendarmerie, die alsbald die Nachforschung nach dem Täter aufnahm. Es wurde die Suche nach verschiedenen Seiten gerichtet, ohne daß es gelang, den Täter festzustellen. Um die Mittagszeit entdeckte man **Fußspuren,** die nach dem **Anwesen des Schmitt führten.** Es setzte nun auch die Verfolgung nach dieser Richtung ein und sie hatte Erfolg. Die Gebäulichkeiten des Schmitt wurden durchsucht. In dessen Schopfe fand man die **Kassette** in den Boden **eingegraben** und die Eingrabstelle mit Erde sowie mit mehreren Bund Stroh zugedeckt. Das Gericht hatte nach dem Ergebnis der heutigen Verhandlung trotz des Leugnens des Schmitt die volle Ueberzeugung von dessen Schuld. Es verurteilte den schon vorbestraften Angeklagten wegen schweren Diebstahls unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft zu **1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus** und 5 Jahren Ehrverlust.

Verschiedene **Betrügereien** versuchte der Maurer und Taglöhner **Paul Schulz** aus Masseck am Nachmittag des 29. September zu Bretten auf den Namen seines damaligen Arbeitgebers, des Müllers Ried in Bretten zu verüben. Mit einem von ihm verfertigten und Müller Ried unterzeichneten Brief folgenden Inhalts: „Verehrliche Vorschußkasse bitte ich, auf meinen Namen dem Ueberbringer dieses Schreibens 500 ℳ zu geben. Müller Ried", erschien er auf dem Bureau der Vorschußkasse Bretten, um 500 ℳ zu erheben. Der Kassier ließ sich aber auf einen derartigen Geschäftsverkehr nicht ein und wies Schulz ab. Dieser machte sodann noch im Laufe des Nachmittags den Versuch, mit von ihm auf den Namen Ried **gefälschten Gutscheinen** sich bei dem Schneider Scherer einen Anzug und bei dem Uhrmacher Leonhard eine Uhr zu erschwindeln. Außerdem hatte Schulz noch dadurch sich einer weiteren Urkundenfälschung schuldig gemacht, daß er ein mit Müller Ried unterschriebenes **Zeugnis** anfertigte, in welchem er sich attestierte, daß er ein treuer und fleißiger Arbeiter sei. An die ihm zur Last gelegten Straftaten will der Angeklagte sich nicht erinnern können. Er sei am 29. September derart betrunken gewesen, daß er nichts mehr wisse. Der Gerichtshof erkannte auf Grund des Verhandlungsergebnisses auf **10 Wochen Gefängnis** und 3 Tage Haft, abzüglich 2 Wochen 3 Tage Untersuchungshaft.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

sieben Entwürfe über die Umgestaltung der hiesigen Bahnhofanlagen übersandt. Der Aufwand für die einzelnen Projekte bewegt sich zwischen 12 und 30 Millionen Mark.

= **Konstanz**, 11. Nov. Die Stadtverwaltung ist dem **Bodensee-Fischerei-Verband** beigetreten.

## Aus Baden.

= **Karlsruhe**, 11. Nov. Die nationalliberale Parteileitung will zur **Heranbildung** schlagfertiger **politischer Redner** am Anfang des nächsten Jahres **Vortragskurse** in Karlsruhe, Freiburg, Heidelberg und Konstanz abhalten. Auch soll die gesamte badische Parteiorganisation der Nationalliberalen organisiert werden.

=:= **Freiburg**, 10. Nov. Der **Jungliberale Verein Freiburg** hat gestern abend in einer Vorstandssitzung folgende **Resolution** angenommen: „Der Jungliberale Verein Freiburg erklärt es für dringend nötig: 1) daß die **nationalliberale**, die **freisinnige** und die **demokratische Partei** im **badischen Landtag** unverzüglich sich zu einer **Fraktionsgemeinschaft zusammenschließen**; 2) daß die Leitungen der genannten Parteien baldmöglichst an der Herbeiführung einer **richtigen Einigung des Gesamtliberalismus** zu einer **großen liberalen Partei** herantreten. Der Vorstand wird daher beauftragt, der nationalliberalen **Parteileitung** in Baden vorstehende Resolution mit der Bitte zu unterbreiten, daß die Parteileitung die **Initiative** im Sinne der Resolution ergreifen möge."

□ **Singen a. H.**, 10. Nov. Einen großartigen Verlauf nahm die **Siegesfeier des 5. Wahlkreises** im Kolosseumssaale hier. In Scharen waren die wackeren liberalen Männer aus dem Hegau und der Höri erschienen. Unvergeßlich werden die Worte der Redner den Teilnehmern bleiben. Es herrschte eine Begeisterung, wie sie selten in einer Versammlung zu Tage tritt, deren kraftvolle Entschlossenheit aber auch in Karlsruhe nicht unbemerkt bleiben dürfte.

### Die Wahlen zur ersten Kammer.

✝ **Karlsruhe**, 11. Nov. Bei den heutigen **Wahlen** zur **Ersten Kammer** wurden gewählt:

als Vertreter des **grundherrlichen Adels oberhalb der Murg:** Robert Graf **Andlaw**-Homburg, Albrecht Frhr. von **Stotzingen**, Heinrich Graf von **Kageneck**, Ruprecht Frhr. **Böcklin von Böcklinsau.** Der grundherrliche Adel **unterhalb der Murg:** Frhr. v. **Göler-Sulzfeld**, Graf von **Helmstadt-Hochhausen**, Frhr. **Rüdt von Collenberg**-Bödigheim, Frhr. von **Laroche-Starkenfels**-Heidelberg;

als Vertreter der **Handelskammern:** 1. Bezirk: Kommerzienrat **Pfeilsticker** (einstimmig mit 68 Stimmen), 2. Bezirk: Kommerzienrat C. W. **Meier**, 3. Bezirk: Vizepräsident der Mannheimer Kammer **Engelhardt** (37 Stimmen);

als Vertreter der **Städteordnungsstädte:** 1. Bezirk: Oberbürgermeister Dr. **Winterer** (mit 74 von 77 abgegebenen Stimmen), 2. Bezirk: Oberbürgermeister Dr. **Wilckens**; die **mittleren Städte** wählten Bürgermeister **Weiß**-Eberbach, die **Handwerkskammern:** Hofschuhmachermeister **Bea**-Freiburg;

als Vertreter der **Kreisausschüsse:** Stadtrat Dr. **Boeckh**-Karlsruhe.

Die Wahl eines Vertreters der **Universität Heidelberg** verlief **ergebnislos.** Geh. Rat Prof. Windelband hat eine Wiederwahl aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt. Als Vertreter der **Technischen Hochschule Karlsruhe** wurde Geh. Hofrat Prof. Dr. **Bunte gewählt.** Derselbe erhielt von 35 abgegebenen Stimmen 32. Die Universität **Freiburg** wählte Geh. Hofrat Richard **Schmidt.**

Die **Kommission der Landwirtschaftskammer** zur Wahl der Vertreter dieser Kammer in der **Ersten Kammer** der Landstände wählte Bürgermeister **Vierneisel**-Lauda (Zentr.) und Oekonomierat **Frank**-Karlsruhe (liberal) zu Abgeordneten.

## Aus der Residenz

Karlsruhe 11. November.

O **Zum Bieraufschlag.** In einer kürzlich abgehaltenen **Versammlung des Vereins freier Gastwirte** wurde die **Frage des bevorstehenden Bieraufschlags** erörtert. Anlaß zur Besprechung gab der Umstand, daß die Brauerei Schrempp den Wirten einen Revers zur Unterschrift wegen des Bieraufschlags vorgelegt hat. Die Versammlung beschloß, sich mit dem **Gewerkschaftskartell** in Verbindung zu setzen zu gemeinsamem Vorgehen, um einen **Bieraufschlag zu verhüten.**

F. **Die hiesige Schützengesellschaft** ist der älteste Verein unserer Stadt, denn schon kurz nach der Gründung der Stadt Karlsruhe im Jahre 1715 bildete sich die Karlsruher Schützengilde, deren Mitglieder zu den ersten Kreisen der Stadt zählten. Die Gesellschaft hat nun damit begonnen, das Material für eine Chronik der Gilde zu sammeln und zu bearbeiten um dem heutigen und dem späteren Geschlecht Kunde zu geben von der Gründung und Entwicklung einer Korporation, in welcher zu allen Zeiten der nationale Gedanke, der echt vaterländische Geist und gute Bürgersinn gepflegt wurde. Ein nicht unbedeutendes Material wurde bereits in den hiesigen staatlichen und städtischen Archiven, Bibliotheken und Sammlunge. gewonnen, trotzdem bestehen aber noch manche Lücken. Die Gesellschaft glaubt daher sich dieserhalb an die Einwohnerschaft unserer Stadt wenden zu sollen, und ersucht um Ueberlassung geeigneten Materials. Manche alte Familie hat vielleicht noch diesbezügliche Andenken an Großvater oder Urgroßvater, die der damaligen Schützengilde angehört haben, manches alte Schriftstück kann Aufschluß über irgend eine noch offene Frage geben und so als Glied der Kette wertvoll für das ganze sein. Die Gesellschaft wäre für freundl. Ueberlassung derartigen Materials sehr dankbar; auch entsprechende Kaufangebote werden berücksichtigt und erledigt. Alle diesbezüglichen Zuschriften und Zuwendungen bittet der Verwaltungsrat an Herrn Fabrikant Ferdinand **Haag**, Rüppurrerstraße 64 II zu richten.

lh **Der Gesangverein Nähmaschinenbauer von Junker u. Ruh** veranstaltete am letzten Samstag im kleinen Saale der Festhalle aus Anlaß seines **15jährigen Stiftungsfestes** ein **Konzert**, das in allen seinen Teilen sehr gut gelungen war. Die vorgetragenen Chöre kamen in wirklich vollendeter Weise zum Vortrag und es zeigte sich so recht, was unter einem zielbewußten tüchtigen Dirigenten mit gutem Stimmaterial geleistet werden kann. Die Solis unter der Begleitung von Herrn **Sartori** lagen in guten Händen. Frl. Leopoldine **Link** vom hiesigen Hoftheater (Sopran) verfügt über eine schöne, ansprechende Stimme mit fließender Aussprache. Herr Seminarmusiklehrer W. **Jung** (Violine) versteht es mit seinem Instrument die Zuhörer zu entzücken. Nach dem Konzert wurde an 3 Herren, welche sich durch 10jährige aktive Tätigkeit um den Verein verdient gemacht haben und für treue Pflichterfüllung der Sängerring verliehen, es sind dies die Herren **Jakob Essig**, Aug. **Roth** und Heinr. **Heckel.** Ein gemütliches Tänzchen hielt die Mitglieder mit Ihren Angehörigen bis zur frühen Morgenstunde in animierter Stimmung. Dem Vereine wünschen wir auch fernerhin noch recht viele Erfolge und Gedeihen.

‡ **Der Gesangverein Badenia** begeht am kommenden **Samstag**, den 13. d. Mts., abends 8½ Uhr, in der Festhalle sein **38. Stiftungsfest** verbunden mit Festkonzert und Festball. Als Solisten wirken mit die Herren Hofopernsänger **Kalnbach** (Tenor), Kammermusiker P. **Kämpfe** (Oboe), P. **Klupp** (Klarinette), K. **Gerbothe** (Fagott) und S. **Suttner** (Horn). Der aus 140 Sängern bestehende Chor bringt Lieder von Wersch, Hegar, Spaagenberg, Pauli, Wagner, Speidel und Dürrner zum Vortrag, darunter die Preischöre, mit welchen der Verein beim nationalen Gesangwettstreit in Worms den 1. Klassenpreis, den 1. Ehrenpreis und den Kaiserpreis errungen hat. Die schwierigste Leistung wird der Verein durch den Hegarschen Chor „Kaiser Karl in der Johannisnacht" zu bewältigen haben. Bei dem nach dem Konzert stattfindenden Festball spielt die Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 14 unter persönlicher Leitung des Herrn Liese. (Siehe Inserat in vorliegender Nummer.)

‡ **Der Verein für Verbesserung zur Frauenkleidung** betrachtet es als seine vornehmste Pflicht, zu allen Zeiten allen denjenigen, denen an einer gesunden Entwicklung einer **vernunftgemäßen** Frauentracht etwas gelegen ist, durch die weitgehendste Aufklärung und Belehrung in Wort und Beispiel hilfreich zur Seite zu stehen. In uneigennütziger Weise haben sich heute Donnerstag nachmittag von 4—7 Uhr eine Anzahl Damen bereit gefunden einen **Auskunftsnachmittag** im kleinen unteren Museumssaale zu veranstalten. Alle die „neue Frauentracht" betreffenden Fragen werden aufs eingehendste beantwortet werden; außerdem ist eine Ausstellung von praktisch erprobter **Unterkleidung** und eine solche von **orientalischen Stickereien** damit verbunden. Die Verwendung der letzteren an Kleidern wird durch Ausstellung einiger Kleider gezeigt werden.

△ **Mit neuem Programm** tritt das Künstlerpaar Bellachini heute Donnerstag und Freitag im Museumsaal auf. Der Billetverkauf befindet sich tagsüber (Kasse am Saaleingang) im Museum.

ok. **Der Martinstag.** Nicht der zehnte November, wie merkwürdigerweise vielfach angenommen wird, sondern der elfte ist der dem heiligen Martin von Tours geweihte Tag. Der zehnte oder zwölfte ist dem Andenken des Papstes Martin I. geweiht. Luther verdankt seinen Vornamen dem 11. November, an welchem Tage er getauft wurde. Die an die Person des heiligen Martin, des früheren Kriegsmannes und späteren Bischofs sich knüpfenden Sagen sind bekannt. In Frankreich erhob man ihn zum Schutzpatron des Weines und setzte die kirchliche Feier seines Namens an ebendemselben Tage ein, an dem in heidnischer Zeit dem Aeskulap zu Ehren ein Fest gefeiert wurde. Dabei wurden die Armen mit Most und mit Wein, wie es die Jahreszeit mit sich brachte, beschenkt. Von Frankreich kam der Festtag nach Deutschland und wurde hier besonders von der Jugend gefeiert. Im Schaumburgischen gingen die Kinder am Martinsabend vor die Häuser und sangen:

„Mackt, mackt den gaut Man,
Der es wohl vergelten kan.
Appel und de Beeren
Nöte (Nüsse) gath wohl mehn
Gaut Frau gebt us wat!
Lat us nich tau lange stahn
Wir möten noch nach Köllen gahn." — usw.

Bekommen sie dann etwas, so bedanken sie sich durch gute Wünsche:

„Appel up dem Bohme,
Ups Jahr nen jungen Sohne.
Beeren im Potte,
Ups Jahr eene junge Tochter" — — —

Ließ man die heischende Schar aber zu lange warten oder gab ihr gar nichts, dann rächte sie sich durch Spottworte an der „Jungfer" oder Frau im Hause:

„Aschen in den Stuben
Die Jungfer hat een schwarte Schnuten.
Aschen in den Taschen
Die Jungfer kann gut naschen." —

Aehnliche Verse singt die Jugend am Niederrhein vor den Häusern. In Düsseldorf zieht sie in schier unübersehbaren Scharen aus, indem sie gehöhlte und auf großen Stäben inwendig durch Kerzen erleuchtete rote Runkelrüben trägt, in welche phantastische Gesichter geschnitzt sind. Diese originellen Umzüge sind auch vielfach in Gemälden festgehalten worden.

## Aus den Nachbarländern.

= **Stuttgart**, 10. Nov. (Tel.) Der **Ballon „Württemberg"** vom Württembergischen Verein für Luftschiffahrt ist am 4. April auf **französischem Boden bei Luneville gelandet.** Die Insassen mußten damals **500 Francs Zoll** bezahlen und das französische Finanzministerium erklärte auf ein Gesuch um **Rückerstattung**, daß davon keine Rede sein könne. Dieser Tage hat nun der Verein, wie der „Schwäb. Merkur" erfährt, vom Auswärtigen Amt in Berlin die **Mitteilung erhalten**, daß der seinerzeit erhobene **Zoll zurückgezahlt** werde.

* **Rottweil**, 10. Nov. Von einem Pechvogel berichtet die „Schw. Tagw.": In **Schörzingen brannte** das **Wohnhaus** des F. Leibold, Besitzers dreier Wohnhäuser, vollständig nieder. Als Leibold darauf hin sein **zweites Haus** bezog, stürzte nachts der **Kamin ein** und Leibold konnte sich nur mehr durchs Fenster retten. Bald darauf wurde er wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet, aber nach vier Wochen wieder entlassen. Als er dann sein drittes Haus bewohnbar machen wollte, **stürzte auch dieses in sich zusammen.**

# **Heilbronn**, 10. Nov. Am Sonntag den 14. November, nachmittags 2 Uhr, findet in Heilbronn am Neckar, im Hotel „Badischer Hof" (Bahnhofstraße) eine **Bezirksversammlung der Süddeutschen Brennmeister-Vereinigung** statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag des Herrn Professors Dr. Bücheler, aus Weihenstephan bei Freising über das neue Branntweinsteuergesetz, seine Ausführungsbestimmungen und seinen Einfluß auf die Betriebsführung der Brennereien. Im Anschluß daran wird Herr Professor Dr. Bücheler über das kontinuierliche Gärverfahren, welches in der Versuchsbrennerei Weihenstephan gehandhabt wird, sprechen.

## Vermischtes.

= **Berlin**, 10. Nov. (Tel.) In der heutigen **Vormittagsziehung der Kgl. Preußischen Klassenlotterie** fielen je **Mk. 30 000** auf Nr. 119 510 und 127 928; **Mk. 15 000** auf Nr. 58 523; **Mk. 10 000** auf Nr. 116 587; je **Mk. 5000** auf 195 193, 248 394, 282 106. In der heutigen **Nachmittagsziehung** fielen **Mk. 30 000** auf die Nummer 226 953; **Mk. 15 000** auf die Nummern 71 059, 259 607; **Mk. 10 000** auf die Nummern 34 379, 57 989; **Mk. 5000** auf die Nummern 21 357, 138 818, 190 818, 267 936.

= **Berlin**, 11. Nov. (Tel.) Bei den **neuen Schießständen** wurde vor einigen Tagen **die Leiche eines Erschossenen aufgefunden.** Sämtliche Taschen waren leer, nur in einer befanden sich sechs Schachteln Patronen. Die Polizei nimmt an, daß der Mann, von dem sich auf der Jungfernheide zahlreich herumtreibenden **Gesindel überfallen, beraubt und erschossen** worden ist. Der Ermordete gehört unzweifelhaft den **besseren Ständen** an.

hd **Posen**, 10. Nov. (Tel.) **Zwei Fahnenflüchtige** des Posener Infanterieregiments Nr. 58 in **Lissa**, die Musketiere Georg **Grafe** und Max **Mittge**, die beide aus Berlin stammen, **überfielen** gestern abend eine **Dame**, die nach dem Bahnhof Lissa gehen wollte, und **raubten ihr ein Handtäschchen** mit Bargeld. Die Deserteure wurden **eingeholt und verhaftet.** Sie gaben an, daß sie sich Geld zur Fahrt nach Posen verschaffen wollten.

= **Chemnitz**, 11. Nov. (Tel.) Der **Kassierer** einer **Petroleumgesellschaft** wurde von 2 **vermummten Wegelagerern überfallen** und am **Halse gewürgt.** Die Täter durchschnitten die Riemen der Geldtasche und entkamen mit einer Beute von 400 ℳ.

hd **Danzig**, 10. Nov. (Tel.) Bei dem heute mittag auf der kaiserlichen Werft angesetzten **Verkauf der ehemaligen Kaiseryacht „Kaiseradler"** wurden **sechs Gebote** aus Swinemünde, Stettin, Hamburg und Danzig abgegeben. Sämtliche Gebote lauteten den Intensionen der Werft entgegen. Die Bieter rechneten nur mit dem Abwracken, da der Umbau des Schiffes zum Salon-Schraubendampfer weit über 100 000 ℳ kosten würde, auch die ständig erforderliche Besatzung zu groß wäre. Das **Höchstgebot** gab Curtius u. Lubeck-Swinemünde mit 156 300 ℳ ab, während die Werft mindestens das **Doppelte erhoffte.** Den Zuschlag erteilt das Reichsmarineamt.

hd **Barmen**, 10. Nov. (Tel.) Der 19jährige **Schüler Oldenburg**, der aus der Präparandenanstalt zu Mettmann wegen eines Vergehens entlassen worden war, hat sich, weil er die Vorwürfe seiner Eltern fürchtete, vor einen **Eisenbahnzug geworfen.** Er wurde **getötet.**

= **München**, 10. Nov. (Tel.) Zwischen **Traubing** und **Tutzing** am Starnberger See wurde gestern der **Bürgermeister von Traubing**, der mit dem Gemeindediener zwei Einbrecher festnehmen wollte, von dem **Bautechniker Knittel**, der mit einem Knecht ebenfalls die Einbrecher suchte, **erschossen.** Die eine Partei hatte die andere für die gesuchten Einbrecher gehalten.

hd **Trient**, 10. Nov. (Tel.) Hier wurden gestern die **Mutter** und **Schwester** des verhafteten **Kassiers der Banca Cooperativa festgenommen.** Bekanntlich wurde durch einen **Priester** der ganze gestohlene **Betrag**, den er im Beichtstuhle empfangen hatte, (470 000 Kronen) **zurückerstattet** mit der Begründung, der **Dieb könne nicht ertragen, daß statt seiner ein Unschuldiger im Kerker schmachte.** Nun besteht begründeter **Verdacht**, daß der verhaftete **Kassierer dennoch schuldig** ist, mit seinen **Angehörigen** sich verständigte und diese dann, um ihn zu befreien, die **Komödie mit dem reuigen Diebe** im Beichtstuhl ausführten. Weitere Verhaftungen in dieser Angelegenheit stehen bevor.

### Die Berliner Schwindel-Affäre.

= **Berlin**, 10. Nov. (Tel.) Die **Ermittelungen** in der **Schwindelaffäre Lüdeke und Genossen** ergaben, daß diese, wie schon im gestrigen Abendblatt berichtet wurde, unter den Namen von **Hilfsgerichtsvollziehern** mit den ausgefüllten, unter-

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

hd **Paris**, 10. Nov. (Tel.) Die **Hörer der Heilkunde** haben gestern ihre **vorjährigen Kundgebungen** gegen den aus Nancy hierher berufenen Professor der Anatomie, **Nicolas, wieder begonnen.** Der Professor wurde **verhindert**, seinen ersten **Vortrag zu halten.** Der herbeieilende Dekan versuchte ohne Erfolg, dem Professor Stille zu erwirken. Auch seine Drohung mit der Schließung der Fakultät machte keinen Eindruck. Die jungen Leute warfen Professor Nicolas vor, daß er unnötig Vorträge halte, anstatt das Hauptgewicht auf die praktische Arbeit an der Leiche zu legen.

= **Petersburg**, 11. Nov. (Tel.) Bei der **Generalprobe** von **„Tristan und Isolde"** im kaiserlichen Marientheater hat der **Tenorist Andrejew** den Baritonisten **Smirnow** aus Unvorsichtigkeit mit dem Schwerte **schwer verletzt.**

### Schiller-Feiern.

✠ **Karlsruhe**, 11. Nov. Am 150. Geburtstag **Schillers** wollte auch die badische Residenz in der Ehrung des Dichters gegenüber anderen Städten nicht zurückstehen. Von einer offiziellen Veranstaltung wurde Abstand genommen, dagegen fanden in den **hiesigen Lehranstalten Gedächtnisfeiern** statt. Die Schüler und Schülerinnen wurden auf die Bedeutung des Dichters aufmerksam gemacht. Die oberen Klassen der städtischen Mittelschulen erhielten das **„Schiller-Spruchbüchlein"** und die Schüler und Schülerinnen der 7. und 8. Klasse der Volksschule die Schrift von Walter Eckardt **„Unser Schiller"** auf Kosten der Stadt überreicht. So wurde der Jugend der Dichter in Wort und Schrift vor Augen geführt. Möge sie reichen Gewinn daraus nehmen! —

Das **Großh. Hoftheater** beging die Wiederkehr des 150. Geburtstages des bedeutenden Dramatikers, der die Schauspielkunst auf ihre Höhe führte und ihr die richtigen Pfade wies, mit einer durchweg sehr günstig und begeisternd verlaufenen Aufführung des von feurigem Impuls getragenen Trauerspiels **„Die Jungfrau von Orleans".** Noch ist das geistvolle Durchdringen des Stoffes nicht auf jene hochragende Stufe gelangt, wie wir es in der Meistertrilogie „Wallenstein" erkennen, aber bereits haben sich die Schwingen des Dichters gestärkt und er ist weiter eingedrungen in das Zauberland der Poesie. So weitet auch diese „romantische Tragödie" unsere Herzen und der Glanz, das Feuer der Sprache ruft in uns eine freudig pulsierende Stimmung hervor, in der wir gern des Dichters Hand ergreifen und uns von ihm in seine Welt führen lassen. — Die Mitwirkenden der gestrigen Aufführung boten alles auf, die Vorstellung der „Jungfrau von Orleans" zu einer wirklichen Festesfeier zu gestalten. In der Titelrolle gab Frl. Edith Delkamp erneut eine prächtige Probe ihres emporstrebenden Talents. Ihre Johanna war getragen von echt künstlerischem Willen, dem Dichterwort richtige Geltung zu verschaffen, und es gelang ihrer von dramatischer Kraft durchdrungenen Leistung, den stürmischen Beifall des nahezu ausverkauften Hauses hervorzurufen. Diese Begeisterung wurde aber auch von den Trägern der übrigen Hauptrollen geweckt. Die Herren Baumbach (Karl der Siebente), Mark (Herzog von Burgund), dann Herr Herz als feuriger Draufgänger Dunois, Wassermann als ergreifender Talbot, ferner die Herren Mewes (Lionel), Kempf (Thibaut), sowie Frl. Frauendorfer (Königin Isabeau) boten anerkennenswerte Leistungen. Nach längerer Pause betrat Frl. Podechtel wieder die Bretter und erfreute durch ihre freundliche Agnes Sorel. Die übrigen bei der Vorstellung Beschäftigten mögen in einem Gesamtlob zusammengefaßt sein. Die Regie des Herrn Kienscherf strebte nach flottem Zusammenspiel und es gelang ihr, die Aufmerksamkeit des Publikums zu fesseln und die Aufführung möglichst eindrucksvoll zu gestalten. Vorab die Jugend huldigte dem Dichter, indem sie die Sprecher seiner Gedanken und Träger seiner Gestalten mit Beifall auszeichnete. — Von den hiesigen **Vereinen**, die Schillerfeiern veranstalten, ist vor allem der **Arbeiterbildungsverein** zu nennen, der auf kommenden Samstag in den Eintrachtssaal einläd, das Gedächtnis des Geistesheroen zu begehen.

✠ **Karlsruhe**, 11. Nov. Der **Verein Volksbildung** weist im Inseratenteil dieser Nummer darauf hin, daß die vom Schwäbischen Schillerverein veranstaltete neue Auflage der im Jahre 1905 anläßlich des 100jährigen Todestags Schillers herausgegebenen Festschrift: **Schillers Gedichte und Dramen** in der Geschäftsstelle des Vereins, Akademiestraße 67, erhältlich ist.

= **Marbach**, 10. Nov. Heute fand hier im **Schillermuseum** in Anwesenheit des **Königs** und der **Königin** eine **Feier von Schillers Geburtstag** statt, in deren Mittelpunkt eine Rede des Museumvorstehers Geh. Hofrats Prof. **Güntter** stand. Nach der Feier wurden im Geburtshause Schillers Kränze niedergelegt. Unter den Kränzen waren solche der Städte **Berlin, Stuttgart** und **Wien.** Der Geh. Hofrat **Güntter**, der Vorsitzende des Schwäbischen Schillervereins, ist zum **Ehrenbürger** von **Marbach** ernannt worden. Ferner hat die **Universität Tübingen** den um den Schwäbischen Schillerverein hochverdienten Männern Geh. Hofrat Prof. Dr. O. **Güntter**, Vorstand des Marbacher Schillermuseums, und Geh. Kommerzienrat Adolf v. **Kröner**, Teilhaber der Cottaschen Verlagsbuchhandlung, beide in Stuttgart, die Würde von **Ehrendoktoren** der **Philosophie** verliehen.

Die Marbacher Schillerfeier wurde schon am Vorabend des Gedenktages durch Beleuchtung des Schillerhauses, Gesangsvorträge vor demselben und die Feier des Schwäbischen und Marbacher Schillervereins in der Turnhalle begangen. An dieser Feier nahm auch eine Urgroßnichte Schillers, Frau Kißling-Krüger, teil. Schillers „Kabale und Liebe", aus den Kreisen der Bürgerschaft vorzüglich aufgeführt, bildete den Mittelpunkt der Vorfeier. Der Schillertag selbst wurde durch das Läuten der von den **Deutschen Moskaus** gestifteten **Schillerglocke** eingeleitet. Stiftungen der Gedichte und Dramen Schillers an die Schüler, Verteilung von „Schiller-Bretzeln" an die „ganz Kleinen" und eine Schulfeier am Denkmal reihten sich an. Dann folgte in Anwesenheit des Königspaares die schon oben erwähnte Hauptfeier im Schillerhaus, mit Aufführung der Rüttliszene und Verteilung des alljährlichen Schillerpreises an die Schüler. Leider war sowohl der **Urenkel** Schillers, Alexander Freiherr **von Gleichen-Rußwurm**, wie die einzige Trägerin des Namens Schillers, die Gattin des verstorbenen Enkels des Dichters, Freifrau Mathilde **von Schiller**, durch Krankheit an der Teilnahme an der Feier verhindert. Das Marbacher **Schillermuseum** erhielt zu dem Gedenktage

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

stempelten Formularen in Berlin, Schöneberg, Charlottenburg und anderen Vororten auftraten, um rückständige Gelder einzuziehen. Wahrscheinlich geschah dies in viel mehr als 30 Fällen. Wenn Lüdeke irgendwo nicht gleich Geld bekam, so machte er einen Vermerk in seinen Akten und sagte, er müsse die Sache zur Weiterverfolgung einem Kollegen übergeben. Der Kollege, der Radfahrer Warnicke, oder der stellungslose Koch Meyer, erschienen meist schon am nächsten Tage und erhielten das Geld, für das die Leute inzwischen gesorgt hatten. Die Bande plante jetzt einen größeren Zug, der 6000 bis 8000 M bringen sollte. Wahrscheinlich hatten sie es auf das Reichsgericht in Leipzig abgesehen. Lüdeke hatte sich dort schon nach der Gelegenheit umgesehen und war dann nach Wien weitergefahren, wo er jetzt verhaftet wurde.

= **Berlin**, 11. Nov. (Tel.) Die Verhaftung des am Einbruch im Berliner Landgericht beteiligten Laedeke in Wien erfolgte, ehe die dortige Polizei von dem Gaunerstreich etwas wußte. Vor einigen Tagen wohnte im Leopoldstadtteil ein Mann, der sich Hans Ortel nannte und als Detektiv aus München ausgab. Da er verdächtig erschien, wurde er ins Sicherheitsbureau berufen. Bei Durchsuchung seiner Effekten fand man das Amtssiegel des Berliner Landgerichts. Auf eine Anfrage in Berlin wurde mitgeteilt, daß Laedeke flüchtig sei und wegen schwerer Urkundenfälschung, Amtsanmaßung und Betrugs verfolgt werde. Laedeke befand sich in Gesellschaft eines Mannes mit dem Spitznamen Puppenhim, der als perverser Sittlichkeitsverbrecher bekannt ist. Bei Vorhalt seines Sündenregisters gab Laedeke die Einzelheiten des Verbrechens zu, das er mit einem gewissen Heinrich Homburg ausgeführt habe. Die eingezogenen Gelder verbrauchten beide zusammen mit einem Mädchen in verschiedenen Städten.

### Unglücksfälle.

= **Görlitz**, 10. Nov. In Penzig erfolgte in der Kartonnagenfabrik Akt.-Ges. eine Explosion der Trockentrommel. Drei Personen wurden getötet und sechs verwundet; außerdem werden noch zwei vermißt.

= **Vancouver**, 10. Nov. (Tel.) Auf der elektrischen Eisenbahn fand ein Zusammenstoß statt, wodurch vierzehn Personen getötet und sieben verletzt wurden.

### Unwetter und Erdbeben.

= **Darmstadt**, 10. Nov. (Tel.) Die seismische Station Jugenheim-Darmstadt meldet: Die Apparate der Station verzeichneten heute früh 7 Uhr 25 Minuten 41 Sekunden beginnend, ein mittelstarkes Fernbeben. Es scheint ein asiatisches Beben zu sein. Das Maximum war gegen 8 Uhr, das Ende gegen 9 Uhr; Entfernung des Herdes 8900 Kilometer; Lage des Heerdes: wahrscheinlich der südliche Teil des chinesischen Reiches.

= **Kingston** (Jamrika), 11. Nov. (Tel.) Infolge eines Orkans, der große und andauernde Ueberschwemmungen im Gefolge hatte, ist die Verbindung mit dem Innern und den benachbarten Inseln unterbrochen.

# Letzte Telegramme
## der „Badischen Presse".

= **Berlin**, 10. Nov. Zum Präsidenten des Kammergerichts ist der Präsident des Oberlandesgerichts in Celle, Heinroth, ernannt worden.

M.E. **Kiel**, 11. Nov. (Privattel.) Der Kaiser hat, wie wir erfahren, über die Enthüllungen des Kieler Werftprozesses eingehenden amtlichen Bericht eingefordert. In unterrichteten Kreisen wird die Höhe der seit 10 Jahren betriebenen Unterschlagungen und Unregelmäßigkeiten auf der Kaiserlichen Werft schätzungsweise auf 9 Millionen Mark angegeben.

= **Essen**, 11. Nov. (Tel.) Hier wurden 110 000 M zur Gründung einer Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft gezeichnet.

= **Wien**, 10. Nov. Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin sind, einer Einladung des Deutschen Kaisers folgend, heute abend nach Berlin abgereist.

= **Wien**, 11. Nov. Die „Neue Freie Presse" erblickt in dem nunmehr zum fünftenmal stattfindenden Zusammentreffen Kaiser Wilhelms mit dem österreichisch-ungarischen Thronfolger einen Beweis dafür, daß beide nicht nur durch ein politisches Einverständnis verbunden sind, welches in der Tatsache des deutsch-österreichischen Bündnisses liege, sondern auch durch herzliche persönliche Beziehungen, die sich im Laufe der Zeit herausgebildet haben. Solche Beziehungen seien aber selbstverständlich auch wieder höchst wertvoll für das Verhältnis der beiden Reiche zu einander. Das Gefühl der Sicherheit, mit dem man auf die Allianz der beiden Reiche blicke, werde durch die intime Freundschaft noch verstärkt. So dürfe die Fahrt, die heute angetreten werde, den politisch bedeutungsvollen des vergangenen Jahres angereiht werden.

hd **Paris**, 10. Nov. In einem der Brester Forts wurde entdeckt, daß ein Küstengeschütz großen Kalibers durch Entwendung eines Verschlußstückes unbrauchbar gemacht worden sei. Von den Militärbehörden wird über den Vorfall strenges Stillschweigen beobachtet.

M.E. **Athen**, 11. Nov. (Privattel.) Die Lage hat sich trotz aller Dementis des Militärbundes verschlechtert. Die Mannschaften der drei vor Salamis ankernden Panzerschiffe haben gegen die ihr vom Militärbund als Kontrolle aufgezwungenen Offiziere gemeutert. Die Offiziere sind abberufen worden, die Mannschaft hat die Schiffsgeschütze freiwillig desarmiert. Die Regierung unterdrückt alle Einzelheiten der Meuterei.

### Das Arbeitspensum des Reichstages.

* **Berlin**, 10. Nov. Das Arbeitspensum, welches den Reichstag in der kommenden Session beschäftigen wird, läßt sich jetzt so ziemlich übersehen. Gleich am Tage des Zusammentritts werden vorliegen: der deutsch-portugiesische Handelsvertrag, das Reichsbeamtenhaftpflichtgesetz, die neue Strafprozeßordnung und die Novelle zum Strafgesetzbuch. Im Laufe des Dezember kommen hinzu: der Etat, der Entwurf über das deutsch-englische Handelsprovisorium, ein Nachtragsetat zum Militäretat, ein Notgesetz über die Hinausschiebung des Termins des Inkrafttretens der Witwen- und Waisenversicherung, eine Novelle zum Talonsteuergesetz. Für die Monate Januar und Februar werden die Entwürfe über die Reichsversicherungsordnung und vielleicht auch das Arbeitskammergesetz zur Vorlage gebracht werden, doch stehen Beschlüsse über Art und Zeitpunkt der Einbringung noch aus. (Frkf. Ztg.)

### Die deutsch-englischen Beziehungen.

= **London**, 10. Nov. „Pall Mall Gazette" schreibt: Unsere Beziehungen zu unserem großen Rivalen auf dem Gebiete des Handels und der Schiffahrt jenseits der Nordsee gegen das Vorjahr sind besser geworden. Wir hoffen, daß Staatssekretär Dernburg die Ueberzeugung nach Hause nimmt, daß es nicht Englands Schuld sein wird, wenn der deutsch-englische Wettkampf jemals anders als friedlich wird.

„Westminster Gazette" führt aus: Die Beilegung des deutsch-englischen Zeitungshaders ist ein großer Segen; die beiden Länder fielen einander auf die Nerven. Es war hohe Zeit, daß sie zur Ruhe kamen. Wenn die Ruhe lange genug anhält und wenn die Staatsmänner die Zeit des Waffenstillstandes ernsthaft ausnützen werden für Fragen, welche die beiden Länder trennen, dürfte manches Schreckgespenst und mancher Argwohn vertrieben werden.

= **Paris**, 10. Nov. Der „Temps" beschäftigt sich mit den englisch-deutschen Beziehungen; er stellt fest, daß eine unleugbare Abnahme der Spannung eingetreten sei. Dieser Entspannung stehe auch nichts im Wege. In Wirklichkeit beständen zwischen Deutschland und England mehr Vorteile als widerstrebende Interessen. Die beiden Staaten werden in gutem Einvernehmen leben, falls sie sich darein finden, daß ihre korrekten Beziehungen mit ihrer „Würde" vereinbar sind. Diese Frage sei gegenwärtig mehr psychologischer und moralischer, als handelspolitischer und militärischer Natur. Es ist nicht Sache Frankreichs, sich in die Angelegenheiten seiner beiden Nachbarn zu mischen, aber Frankreich, welches selbst friedlich und ohne Schwäche ist, wünscht aufrichtig, daß alle, welche den Frieden wollen, sich im Geiste des Friedens betätigen. Das können Deutschland und England tun; unsere Wünsche begleiten sie dabei.

### Die Vorgänge in Rußland.

= **Petersburg**, 10. Nov. Die Reichsduma nahm in ihrer heutigen Sitzung den Gesetzentwurf über die Einführung der bedingten Verurteilung an. Der Entwurf enthält vom Justizminister und den Parteien der Rechten heftig bekämpfte Bestimmungen, welche die bedingte Verurteilung auf die politischen Verbrechen ausdehnen und den Geschworenen das Recht gewähren, die bedingte Verurteilung auszusprechen. Weiterhin verhandelte dann die Reichsduma über die Interpellation der Sozialdemokraten wegen der Auflösung der Gewerkschaftsvereine. Der Gehilfe des Ministers des Innern, General Kurlow, wies auf den revolutionären und staatsgefährlichen Charakter dieser Vereine hin, der die Auflösung nötig gemacht habe.

M.E. **Petersburg**, 11. Nov. Der Bericht, der in die Gouvernements entsandten kaiserlichen Revisoren stellt fest, daß in den letzten Monaten in Rußland insgesamt 970 höhere Beamte wegen Amtsverbrechen aus dem Dienst entlassen sind, darunter 7 Polizeichefs und 190 Gouvernementsbeamte.

### Die bosnische Frage.

= **Wien**, 10. Nov. Der Herausgeber des „Nowoje Wremja hatte sich im Hinblick auf die Wichtigkeit des in der „Fortnightly Review" erschienenen Artikels über die Annexion Bosniens und der Herzegowina an den Grafen Aehrenthal mit der Bitte gewandt, er möge sich hierzu äußern, um so eine für Rußland und für Oesterreich schädliche Polemik zu verhüten. Die Antwort des Grafen Aehrenthal hierauf hatte folgenden Wortlaut: „Ich bitte Sie, der Reserve Rechnung zu tragen, zu der ich im Betreff von Verhandlungen zwischen den Kabinetten verpflichtet bin, und wir zu erlauben, daß ich mich darauf beschränke, festzustellen, daß das in Petersburg erschienene Communiqué die Sprache bestätigt, die ich in den Delegationen geführt habe. Ein freundschaftlicher Gedankenaustausch mit Rußland ist der Annexion Bosniens und der Herzegowina vorausgegangen. Ich wäre nicht in der Lage, in meinen Mitteilungen weiter zu gehen, solange die Kabinette von Wien und Petersburg es nicht für angezeigt erachten, ihre auf diese Frage bezügliche Korrespondenz zu veröffentlichen. Ich bin aufrichtig dankbar für die Motive, die Sie zu Ihrem Telegramm veranlaßten."

= **Petersburg**, 11. Nov. „Nowoje Wremja" erklärt zur Antwort des österreichischen Ministers des Aeußern Frhrn. von Aehrental: Dieser habe den bekannten Stand des freundschaftlichen Meinungsaustausches vor der Annektion wiederholt, aber nicht den Teil des russischen Kommuniques in Abrede gestellt, wonach sich das Petersburger Kabinett positiv für die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung des Status quo und für den europäischen Charakter der bosnisch-herzegowinischen Frage erklärte. Das Blatt bedauert, daß Aehrental die Bedeutung der ihm durch die diplomatische Zurückhaltung auferlegten Verpflichtungen zu hoch geschätzt habe, obwohl infolge einer durch einen Vertreter der österreichischen Diplomatie begangenen Indiskretion diplomatische Geheimnisse in vorsätzlich entstellter Form in die europäische Presse gedrungen seien.

### Zur marokkanischen Angelegenheit.

M.E. **Madrid**, 11. Nov. (Privattel.) Der Zeitung „Imparcial" zufolge hat das Ministerium beschlossen, bereits in den nächsten Tagen einen allgemeinen Waffenstillstand in Marokko eintreten zu lassen. Die spanische Offensive wird wieder eingestellt. Der Friedensschluß mit den Rifkabylen werde amtlich in spätestens 2 bis 3 Wochen erwartet.

= **Alhucemas**, 10. Nov. Gestern abend schleuderten Eingeborene, die sich an der benachbarten Küste verschanzt hatten, Geschosse gegen die Mauern der Häuser. Der Angriff rief lebhafte Ueberraschung hervor, da er zu einer Zeit erfolgte, wo die Nachbarstämme über den Frieden unterhandeln.

hd **Tanger**, 11. Nov. Von hier wird berichtet, der Sultan habe die französische Anleihe abgelehnt, da Herr Mannesmann ihm gesagt habe, durch die Annahme geriete er vollständig in französische Hände und die Ausbeutung der Mannesmann konzessionierten Minen würden eine genügende Deckung der Schulden in einigen Jahren gewähren. Inzwischen werde Mannesmann ihm das nötige Geld vorschießen.

### Wasserstand des Rheins.

**Konstanz.** Hafenpegel. 10. Nov. 3 17 m (9. Nov. 3 22 m).
**Schusterinsel**, 11. Nov. Morgens 6 Uhr 1 31 m (10 Nov. 1,36 m)
**Kehl**, 11. Nov. Morgens 6 Uhr 1,78 m (10 Nov. 1,81 m.)
**Maxau**, 11. Nov. Morgens 6 Uhr 3,45 m (10 Nov. 3,48 m).
**Mannheim**, 11. Nov. Morgens 6 Uhr 2 50 m (10 Nov. 2,53 m).

## Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.
(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 11. November:

**Apollotheater.** 8 Uhr Varietevorstellung.
**Arbeiterdiskussionsklub.** 8½ U. Vortrag i. Gemeindehaus d. Weststadt.
**Frauenbildung.** 8 Uhr Vortrag in den „4 Jahreszeiten", Hebelstraße.
**„Friedrichshof".** Heute abend von 8 Uhr an spielt die **Künstler-Kapelle Fresco im Gartensaal.**
**Kolosseum.** 8 Uhr Vorstellung.
**1. K. Mandolinengesellsch.** 8½ U. Anfänger-Probe. Alte Brauerei Printz.
**Männerturnverein.** 8 U. Zentralh. 6 U. 2. Damenabt. Kaiserallee 6.
**National-Stenogr.-Verein.** 8½ Uhr Uebungsabend im Café Nowack.
**Schwarzwaldverein.** Vereinsabend. Moninger Konkordiaf. Vortrag.
**Turngem.** 8½ U. Frauenabt. Sophienstr. 14; Damen O Gutenbergsch.
**Turngesellsch.** 8. U. Altersriege. Realgymn. 8 U. Dam. I. Nebeniussch.
**Verein für Handlungskommis von 1858.** Versammlung, Landsknecht.
**Ver. für Volkshygiene.** 8½ Uhr Vortrag im großen Rathaussaal.
**Verein von Vogelfreunden.** 9 Uhr Wochenversllg. im gold. Adler.

⊙ **Weltkinematograph Karlsruhe, Kaiserstraße 133.** Das mit größter Sorgfalt und unter künstlerischer Berücksichtigung zusammengestellte Wochenprogramm des Welt-Kinematographen bietet auch diesesmal eine Reihe erstklassiger Novitäten. Den Hauptanziehungspunkt bildet der Film „Der rote Domino", ein Drama, das feinstimmig zusammengestellte Szenen enthält, denen kein die streng klassischen Linien des ganzen verwischender Moment anhaftet. Meisterhaft arrangierte Szenen und frappante mimische Leistungen vereinigen sich zu einer Gesamtwirkung wie sie die Kinematographie noch selten zu verzeichnen hatte. Mit größter Spannung werden die Besucher die Handlung verfolgen. Herz und Gemüt wird in dem wunderbaren Tonbild „Verlorenes Glück" Rechnung getragen. Es gibt wenige dieser Momente, welche so packend und rührend wirken, wie gerade in diesem herrlichen Tonbild. Ein sehr schöner Film „Blumenkorso" und eine prächtige Naturaufnahme „Die Wasserstraßen in Holland" vereinigen sich, um dieses Programm zu einem erstklassigen zu gestalten. Auch der Humor findet in der Burleske „Lehmann ist zu schön" und noch in diversen anderen reichliche Berücksichtigung. Schön und ergreifend ist das Drama „Prinzessin und Sklavin". Mit einem effektvollen Sternschnuppenfall, deren Verwandlung in einen Himmel voll reizendster Mädchenköpfe besteht, schließt das neue, wieder recht geschickt zusammengestellte Programm. 16274

**Wer Kraft und Stärkung**
aus irgend einem Grunde bedarf, der trinke einige Zeit Bioson. Erfolgt zeigt sich oft schon nach wenigen Tagen. Erhältl. in Apotheken, Drogerien das Paket ca ½ Kilo 3 M. Versandstelle für Karlsruhe: **Löwenapotheke, Kaiserstraße 72.** 8976a.

**Kochherde** 14132
**neueste Konstruktion, unter voller Garantie,**
schwarz und emailliert in grösster Auswahl,
**zu sehr billigen Preisen und Rabattmarken.**
**Hammer & Helbling, Kaiserstr. 155**
Erstes Magazin für komplette Kücheneinrichtungen.

weitere wertvolle Zuwendungen seitens des Königs und seitens Privater.

= **Stuttgart**, 10. Nov. Die Schüler der Volksschulen hielten heute eine gemeinsame Schillerfeier mit einer Festrede von Schulrat Mosapp.

= **Nürnberg**, 10. Nov. Heute vormittag nach 11 Uhr fand im Stadtpark die feierliche Enthüllung des von dem hiesigen Fabrikbesitzer Kommerzienrat Grasser gestifteten und mit einem Kostenaufwand von 75 000 Mark von Prof. Adolf v. Hildebrand (München) geschaffenen Schiller-Denkmals statt. Die Feier wurde durch Gesang von Mozarts „O Schutzgeist alles Schönen" eingeleitet, worauf dann Oberstudienrat Dr. Vogt die Festrede hielt, in der er Schiller als den Hohepriester und Genius des deutschen Volkes feierte. Hierauf übernahm Oberbürgermeister Dr. v. Schuh das Denkmal im Namen der Stadt, indem er der Freude darüber Ausdruck gab, daß die Stadt durch Uebernahme dieses Denkmals eine alte Ehrenschuld an den deutschesten aller Dichter abtragen könne. Die Feier wurde durch den Festgesang von Franz Liszt, bearbeitet von C. Hirsch, „Wir grüßen dich, du goldne Sonne", abgeschlossen. An dem Denkmal wurden Kränze der Stadt Nürnberg und der Nürnberger Schulen niedergelegt.

Das Denkmal bildet ein eigenartiges Monument und schließt grottenförmig die Hauptallee des Stadtparkes ab. Im Mittelpunkt der Grotte befindet sich das in Lebensgröße als Hochrelief herausgearbeitete Bildnis Schillers, der sinnend und mit einem Manuskript in der Hand am Studientische sitzt. Zu den beiden Flanken der Grotte sind Brunnen angebracht, über welchen Masken und sonstiges dramatisches Beiwerk als Zierart angefügt sind. Zwischen den Brunnen und dem Hochrelief mit Schillers Bildnis sind Ruhebänke angebracht. Die Feier fand lt. „Frkf. Ztg." im Beisein einer großen Menschenmenge und der Spitzen der Behörden statt.

= **Weimar**, 10. Nov. Heute morgen trat in Weimar wieder einmal die Generalversammlung der deutschen Schillerstiftung, die nur alle fünf Jahre „tagt", zusammen. Diesmal galt es neben der Erledigung der laufenden Arbeiten das fünfzigjährige Jubiläum der Stiftung zu begehen. Die Stiftung verdankt ihre Entstehung einer Anregung Julius Hammers, der am 20. April 1855 eine „Erinnerung an Schiller" veröffentlichte, die mit der Aufforderung schloß, Beiträge beizusteuern, die es ermöglichten, an dem Häuschen in Loschwitz, in dem Schiller als Gast der Familie Körner geweilt und an seinem „Don Carlos" gearbeitet, eine Gedenktafel anzubringen. Hammer hatte sich denn auch nicht getäuscht: es gingen überreiche Summen ein, welche die Kosten der Gedenktafel weit überstiegen. Diese überschießenden Summen waren der Grundstock zur deutschen Schillerstiftung. Ihr Zweck sollte sein, verdienten, hilfsbedürftigen deutschen Schriftstellern und Schriftstellerinnen, insbesondere Dichtern wie deren Hinterbliebenen materielle Sicherstellung und Förderung zu bieten. Die grundlegende Versammlung fand vom 8. bis zum 10. Oktober 1859 in Dresden statt. Als Vorort wurde Weimar gewählt, wo sich eine besonders wichtige Zweigstiftung gebildet hatte. Die heutige Generalversammlung war von vierzehn Zweigvereinen beschickt und wurde vom Präsidenten Staatsminister Dr. Rothe geleitet. Zu Ehrenmitgliedern wurden vier Vorsitzende der Zweigvereine Karlsruhe (Geh. Hofrat Dr. Löhlein), Darmstadt, Stuttgart und Weimar gewählt, sowie Felix Dahn (Breslau), Wilhelm Raabe (Braunschweig), Peter Rosegger (Graz) und Marie v. Ebner-Eschenbach (Wien). Ehrengaben von je 1000 Mark wurden bewilligt an J. V. Widmann (Bern), Karl Schönherr (Wien), Helene Böhlau (München) und die Witwe Detlev v. Liliencrons, dem bereits zu seinen Lebzeiten eine Ehrengabe zugesagt war. Am Grabe Schillers in der Fürstengruft legte die Schillerstiftung einen Kranz nieder.

* **Berlin**, 10. Nov. Die Schillerfeier im Kgl. Schauspielhause nahm einen festlichen, künstlerisch wohltuenden Verlauf. Von Max Bruchs „Vivos voco" eingeleitet, wurde die „Glocke" szenisch dargestellt. Joseph Kainz sprach den Meister. In scharfer gedanklicher Disposition, mit dem Wohllaut seines Organs, mit überraschenden Modulationen, die aber stets ihre seelische Bedingtheit erkennen ließen, brachte Kainz das Gedicht zu hinreißender Wirkung. Dann wich die Werkstättendekoration einer griechischen Tempelhalle. Den Kranz im Haar, im fließenden griechischen Gewande, trug Frau Poppe, ein wenig schulmäßig, doch beweglich genug, den Goetheschen Epilog vor.

Wieder ein Dekorationswechsel: Inmitten einer griechischen Strandlandschaft erschien Schiller, die Sprecherin des Epiloges legte ihm den Kranz zu Füßen, während sich über ihnen die Wolken öffneten, die Hauptgestalten Schiller'scher Dichtungen den Blicken freizugeben. Es folgte eine in jeder Hinsicht wohlgelungene Darstellung von Wallensteins Lager, bei der sich die Herren Sommerstorff, Valentin, Geisendörfer, Mannstädt besonders hervortaten, die aber auch bis in die kleinste Rolle sorgfältige Vorbereitung und Freude an der Aufgabe spüren ließ. Als zum Schluß der alte Albert Niemann im Wams der Buttlerischen Dragoner hervortrat, das „Wohlauf Kameraden" zu singen, kam es zu einer ganz spontanen Ovation, in der die Feier freudig ausklang.

Im Deutschen Theater wurde die Schillerfeier durch eine Aufführung des Don Carlos begangen. Die Wirkung war sehr stark und steigerte sich bei dem großen Auftritt zwischen Philipp und Posa zu stürmischem Beifall bei offener Szene. Der Stil der Inszenierung beobachtete die von Reinhardt jetzt konsequent gepflegte sachliche Einfachheit. Historische Echtheit trat weniger in den Dekorationen, als in den Kostümen hervor, durch deren Steifheit das bewegliche Spiel der Damen leise beeinträchtigt wurde.

Die kühnste und markanteste Leistung bot Bassermann als Philipp, der seine psychologische Sezierkunst nicht nur auf den Charakter, sondern auch auf die Verse ausdehnte, aber bei aller Durchdachtheit keine überzeugende Gesamtwirkung erzielte. Walden als Don Carlos bezwang äußerst glücklich alle Momente des jugendlichen Werdens und Irrens, fand aber in Moissis Posa nicht die überlegene Ergänzung und Erhöhung, die Schiller gewollt hat. Das temperamentvolle, klug gesteigerte Spiel Tilla Durieux' als Eboli erzwang sich auf offener Szene mit Recht lauten Beifall, während Wegner als Alba in seiner düsteren Strenge alle Wirkung von innen suchte. Die Inszenierung wich aller Tradition aus und stellte so die Dichtung in ihrer ursprünglichen jugendlichen Frische wieder her. (Fkftr. Ztg.)

= **Elberfeld**, 10. Nov. Die Stadt Elberfeld veranstaltete schon am Sonntag eine öffentliche Feier, in der Schiller als National- und Freiheitsdichter gewürdigt wurde. Die Feier wurde mit dem „Meistersinger"-Vorspiel und der Schlußszene aus den „Meistersingern" eröffnet, in der Herr Liszewsky aus Köln ganz vortrefflich den Hans Sachs sang. Der Elberfelder Gesangverein wirkte als Chor mit. Liszts sinfonische Dichtung „Die Ideale" beschloß den Abend.

= **Wien**, 10. Nov. Am Schillerdenkmal legte heute Bürgermeister Lueger einen Kranz nieder und versicherte, daß die Stadtleitung im Geiste Schillers das Deutschtum Wiens stets wahren werde. Hierauf fuhr die deutsche Studentenschaft in Farben vor und legte Kränze nieder, denen zahlreiche literarische Korporationen weitere anfügten.

# Ein reichhaltiger geographischer Handatlas

sollte heute in keiner Familie, keinem Kontor fehlen, jeder Gebildete, jeder Zeitungsleser sollte einen solchen besitzen. In dem **soeben fertiggestellten** Werke

## Allgemeiner Hand-Atlas über sämtliche Teile der Erde

**48 Kartenblätter mit 184 Karten, Diagrammen, Tabellen und Stadtplänen**

offerieren wir unseren Abonnenten eine

**erstklassige, in vielfachem Farbendruck ausgeführte Kartensammlung,**

deren Inhalt dem derzeitigen Stande des Wissens vollkommen entspricht, und die sich durch einen hohen Grad von Uebersichtlichkeit und Reichhaltigkeit auszeichnet. Diese Reichhaltigkeit ist aus folgendem **Inhalts-Verzeichnis** ersichtlich:

Sternenhimmel, Sonne, Planeten und Monde, Erdansichten. Erdkarte in Merkators Projektion zur Uebersicht des Weltverkehrs und der Kolonialgebiete. Europa. Deutsches Reich. Preußischer Staat. Provinz Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien, Sachsen und Herzogtum Anhalt. Provinz Westfalen, Fürstentümer Lippe-Detmold, Schaumburg-Lippe und Waldeck. Provinz Rheinland, Hohenzollern. Provinz Hessen-Nassau. Provinz Hannover, Großherzogtum Oldenburg, Herzogtum Braunschweig und Freie Stadt Bremen. Provinz Schleswig-Holstein, Freie Städte Hamburg und Lübeck. Königreich Bayern. Königreich Württemberg. Großherzogtum Baden und Reichsland Elsaß-Lothringen. Königreich Sachsen. Thüringische Staaten. Die Großherzogtümer Mecklenburg. Großherzogtum Hessen. Die deutschen Kolonialgebiete. Berlin und weitere Umgebung. Oesterreich-Ungarische Monarchie. Die Schweiz. Italien. Frankreich. Spanien und Portugal. Großbritanien und Irland. Niederlande, Belgien und Luxemburg. Königreich Dänemark. Schweden und Norwegen. Europäisches Rußland. Königreich Griechenland. Die Balkanhalbinsel. Asien. Palästina. China und Japan. Afrika. Nordamerika. Vereinigte Staaten von Nordamerika. Südamerika. Australien. Australland.

Aus diesem Verzeichnis läßt sich ersehen, daß — was als ein besonderer Vorzug gelten darf — Deutschland sehr eingehend behandelt ist, sind doch nicht weniger als 23 Kartenblätter unserem Vaterlande u. seinen Kolonien gewidmet. Die Kartenblätter haben die ansehnliche Größe v. 47×39 cm. Wir liefern den Atlas unseren Abonnenten in einem **dauerhaften, geschmackvollen und handlichen Halbleinenband** von ca. 40 cm Höhe und 26 cm Breite zum Preise von

**nur Mk. 3.50,** nach auswärts Mk. 4.— (Nachnahme Mk. 4.20). Zu beziehen durch unsere Expedition, unsere Agenten u. Zeitungsträgerinnen.

**Expedition der „Badischen Presse", Karlsruhe i. B.**

# Goethes Werke

**Neue zweibändige Ausgabe**

mit Vollbildern nach Gemälden von den berühmtesten Goethe-Illustratoren aller Zeiten, Professoren Wilh. v. Kaulbach, A. v. Kreling, J. H. Ramberg u. a.

**Preis Mk. 3.—**

nach auswärts **3.50** Mark (Nachnahme **3.70**).

# Schillers Werke

**Neueste, bestillustrierte, zweibändige Ausgabe.**

Einband reinleinen, mit Hoch- und Goldprägung. Mit Vollbildern nach Gemälden von Professor Wilh. von Kaulbach, C. Jäger, A. Müller u. a.

**Preis Mk. 3.—**

nach auswärts **3.50** Mark (Nachnahme **3.70**).

# Friedrich Gerstäckers Meister-Werke

des weltberühmten Erzählers, in neuer Bearbeitung herausgegeben von Paul Römer, 26 Teile zusammengestellt in **2 goldgeprägten Prachtbänden,** ca. 1200 Seiten.

**Preis nur 3 Mark 50 Pfennig,**

nach auswärts **4.—** Mark (Nachnahme **4.20** Mark).

Zu beziehen durch unsere Expedition, unsere Agenturen und Zeitungsträgerinnen.

**Expedition der „Bad. Presse", Karlsruhe i. B.**

---

## Restaurant „Goldener Adler",

am Marktplatz. — Telephon 2614. 15267*

**Heute, sowie jeden Donnerstag:**

## Schlachttag.

Von 5 Uhr an die beliebten Schlachtplatten, prima Leber- und Griebenwürste

was empfehlend anzeigt **Ernst Müller.**

---

## K. Holwäger & M. Hillenbrand

Architekten 12214.27.6

**Karlsruhe, Bureau Karlstrasse 68, Tel. 2577**

empfehlen sich zur Uebernahme von

**Architekturen und ganzen Bauausführungen, Umbauten, Ladenveränderungen etc.**

**Detailierte Kostenvoranschläge, angemessene Honorare.**

Referenzen: Die Neubauten der Geschäftslokale und Wohnhäuser der Bad. Presse; ausserdem ca. 48 Neu- u. Umbauten, als Villen, Wohn- u. Geschäftshäuser pp.

---

Taschenuhren in allen Preislagen.

**Neu aufgenommen!**

## Moderne Uhren

jeder Art.

**Wand- und Stand-Uhren,**

Regulateure von Mk. **10.—** an.

Für jede Uhr Garantie.

**Wecker** für **2** Mark das Stück empfiehlt

## Chr. Fränkle,

Goldschmied, 15830.2.2

**Karlsruhe. — Kaiserpassage.**

---

## Eier, Butter, Käse

**Honig, Nudeln, Maccaroni**

empfehlen unter Garantie für erstklassige Ware zu den billigsten Preisen Telephon 2349

## Geschwister Lieb

**15 Kurvenstrasse 15.**

---

## Glänzende Existenz

ohne Branchekenntnisse — wertvolle Sache. — Kostenlos Heißwasser- und kostenlose Zimmerheizung bei Verwendung von

**Heizapparat „Triumph"**

**Heißwasserapparat „Ideal".**

Das Alleinvertriebsrecht, evtl. Fabrikationsrecht wird für jeden Platz oder Provinz vergeben. Je nach Bezirk Mk. 1000.— bis Mk. 3000.— erforderlich. Off. unter Nr. 9910a an die Expedition der „Bad. Presse".

---

## Unternehmen

**Reell, solide und sehr rentabel**

soll für **Karlsruhe u. Umgegend** vergeben werden. Ernstl. Interessenten, die über Mk. 12000.— verfügen, erfahren Näheres durch Herrn **Hasenei, Hotel Lutz, Karlsruhe, Donnerstag u. Freitag** ds. Woche von 10—4 Uhr. B40516*

---

## Apollo-Theater. 16917

Marienstrasse 16.
Direktor: **Jos. Engels.**

**Attraktions-Programm**

vom 1. bis inkl. 15. November:
Täglich 8 Uhr Vorstellung.

---

## PIANOS

neueste Modelle, kreuzsaitig, Doppelleuchter, moderne Ausstattung

**nur Mk. 405.—.**

**Gebrauchte Pianos spottbillig.**

Günstigste Zahlungsbedingungen.

## Johannes Schlaile

**Douglasstr. 24.** 16293*

---

**Bitte lesen!**

## Kaufe fortwährend

**Herren- u. Damenkleider, Schuhe** 2c. Zahle besten Preis. Komme zu jeder Zeit. B40513.3.2

**H. Blech, Waldhornstr. 35.**

---

## Konrad Schwarz

Tel. 352.

*nur Waldstrasse 50*

*Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung*

*Werkstätte für Neuanlagen u. Reparaturen bei billigster Berechnung.*

*Grosses Lager. ✕ Rabattmarken.*

---

## Großh. Hoftheater Karlsruhe.

**Donnerstag den 11. November.**

**15.** Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).

## Orpheus und Eurydike.

Oper in 3 Akten. Musik von Gluck.
Musikal. Leitung: Alfred Lorentz.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

**Personen:**

Orpheus — Margar. Bruntsch.
Eurydike — Ada v. Westhoven.
Eros — Gisella Tercs.
Stimme eines seligen Geistes — Olga Kallensee.
Hirten und Hirtinnen, Gefährten des Orpheus. Furien, selige Geister und Gefolge des Eros.

Die vorkommenden Tänze und Gruppierungen sind von Paula Allegri-Batz arrangiert.

**Anfang ½8 Uhr. Ende ¾10 Uhr.**

Kasse-Eröffnung 7 Uhr.
Große Preise.

---

## Seidene Kleider

werden in zertrenntem Zustande à ressort in modernsten Farben umgefärbt von der Färberei **Printz.** 21512

---

**Auf dem Messplatz.**

## E. Malferteiner & Heidenreich

Ein großer zoolog. Garten auf Reisen

**Größte Raubtier-Dressur-Schaustellung der Welt.**

Enthält hunderte der seltensten und wertvollsten wilden Tiere, darunter Elefanten, 24 Löwen, kolossale Königstiger, Zebras, verschiedener Vögel und Affenarten, vom kleinsten bis zum grössten.

**Unter den Eisbären ist besonders der Riesen-Eisbär „Cäsar" hervorzuheben, der grösste Eisbär der Welt.**

**Neu!** Hier noch nie gesehen! **Ein Orang-Utang,** grösste zoologische Seltenheit, es ist dies die einzige Affenart, welche dem Menschen am ähnlichsten ist. **Ein Wombat aus Australien, ein Schneepanther aus Sibirien,** beides seltene und sehenswerte Tiere; ferner unter den Heufressern ein **Wildbüffel,** indischer Gauer, ein seltenes Tier. **Neu!**

**Dressuren** mit Löwen, Königstigern, Eisbären, Grislybären, Barribalbären, gestreifte und gefleckte Hyänen, Leoparden, Panthern, Elefanten, dargestellt von mehreren der hervorragendsten Dompteusen und Dompteuren der Jetztzeit. Leoparden-Gruppe, die sich als die 1. Künstler darstellen im Seillaufen, Kugellaufen, Schaukeln usw., vorgeführt von **Mstr. Wiechmann.**

Vorführung der wunderbar zusammendressierten Königstiger, vereint mit Löwen, dressiert und vorgeführt ohne Peitsche von Dompteur Direktor **Malferteiner.** Vorführung des klugen Elefanten „Vany" als Fass- und Flaschenläufer. Vorführung der gemischten Gruppe Puma-Löwen, vorgeführt von Miss **Numa Wera** und der Löwengruppe von **Mr. Wiechmann.**

Gemischte Raubtier-Gruppe, bestehend aus Eisbären, Grislybären, Wölfen, gestreiften u. gefleckten Hyänen, und Tigerdoggen; **es ist dies eine alleinstehende, wunderbare Raubtierdressur-Zusammenstellung, wie hier noch nie gesehen,** dressiert und vorgeführt von **Mr. Wiechmann.**

**Auftreten der weltberühmten Dompteuse Madame Malferteiner mit ausgewachsenen Riesenlöwen.** Vorführung der wild eingefangenen Löwen im vollen Feuerregen, eine Dressur, die jeden Zuschauer in Staunen setzt.

**Täglich während der Messe 3 Haupt-Raubtier-Dressur-Vorstellungen** 16276

nachmittags 4, 6 und abends 8 Uhr.

**Fütterung 4 und 8 Uhr sämtlicher Tiere.**

**Preise der Plätze: I. Platz 1 Mark, II. Platz 50 Pfg.; Kinder unter 10 Jahren I. Platz 50 Pfg., II. Platz 30 Pfg.**

---

Unter strengster Diskretion an solvente Personen liefert erstklassiges

## Stuttgarter Möbel-Ausstattungs-Haus

mit eig. Werkstätten auf bequeme

**Teilzahlung**

innerhalb Deutschlands:

**Kompl. Wohnungs-Einrichtungen, einzelne Salons, Herren-, Speise-, Wohn- u. Schlafzimmer, Junggesellen-Wohnungen; Schreibtische, Bücherschränke, Buffets, Salonschränke, Klubsessel, Diwans mit Umbaute, Ledersofas, Polstergarnituren, Teppiche, Pianos etc.**

Meine Spezial-Einrichtung für Verlobte: Schlaf-, Speise- u. Wohn-, Herrenzimmer, sowie Küche komplett Mk. 1685.

Da meine Reisenden ständig unterwegs sind, verlange man den Besuch derselben ohne Verbindlichkeit unter gefl. Angabe des Zeitpunktes. Off. u. „Trautes Heim" an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.** 9941a

---

**Wer** B40537 abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, zu verkaufen hat, sende seine Adresse nur an **Sal. Gutmann,** Zähringerstr. 23.

---

Ein gebrauchter **Herd** billig zu verkaufen. B40539
Degenfeldstraße 6, 4. St. r.

---

Gebr., eiserner **Füllofen** billig zu verkaufen. Amalienstr. 45, in der Papierhandlung. B40591

---

Holländischen

## Rauchtabak

viele Qualitäten u. Schnittarten

empfiehlt 16271

**Emmericher Waren-Expedition,**
Kaiserstraße 152.

---

## Tafeläpfel

**Goldparmänen Reinetten**

sowie alle andern Sorten, auch **Koch- u. Backäpfel,** sind billig zu verkaufen 16294*

**Schützenstraße 42.**

NB. Wird auch pfundw. abgegeb.

---

## Schellfische

**Donnerstag**

frisch vom Seeplatz eintreffend.

**Feinste Nordsee-Schellfische**

große Fische

Pfund **35** Pfg.

**kleine Schellfische**

Pfund **27** Pfg.

Ferner

**Frischgewässerte Stockfische**

Pfund **25** Pfg.

empfehlen 15145*

## Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

---

## Mostäpfel

frisch eingetroffen, per Ztr. 4 Mk.
B40599.2.1 **Scherrstraße 8.**

---

## Pelze

kaufen Sie am **billigsten**

**Wilhelmstraße Nr. 34, 2. Stock, rechts.** 15508*

**Haug & Wirth** 15923* 16a Gartenstrasse 16a.

**Herren-, Damen- und Kinder-Trikotwäsche. Strumpfwaren. Strickgarne. Gestrickte Westen.**

---

**Liederhalle Karlsruhe.**

**Samstag den 13. November 1909 abends 9 Uhr**

**Herrenabend**

**im Vereinslokal,**

wozu die verehrlichen Mitglieder freundlichst eingeladen werden. 16204

**Der Vorstand.**

---

**Schwarzwaldverein (Sekt. Karlsruhe)**

Donnerstag den 11. Nov. 1909:

**Vereinsabend**

im Moninger (Konkordiasaal.)

Vortrag: unbestimmt.

---

**Turngesellschaft Karlsruhe.**

**Uebungsabende:**

**Aktive Mitglieder:** Dienstags u. Freitags 8—10 Uhr in d. Turnhalle des Realgymnasiums, Schulstr.
**Männer- (alte Herren) Riege:** Donnerstags
**Damenabteilungen:**
I. Donnerstags von 8—10 Uhr in der Turnhalle der Nebeniusschule, Südstadt.
II. Montags von 8—10 Uhr in der Turnhalle der Schillerschule, Kapellenstrasse.
**Zöglinge:** Montags von 8—10 Uhr in der Turnhalle der Nebeniusschule, Südstadt.
Freitags von 8—10 Uhr in der Turnhalle des Realgymnasiums, Schulstrasse.
**Fechten:** Montags von 8—9 Uhr in der Turnhalle der Realschule, Waldhornstrasse.
**Spiel- und Turnplatz:** Beiertheimer Wäldchen.
Anmeldungen in den Turnhallen. Gäste jederzeit willkommen. Alle Zuschriften direkt an den
8260 Vorstand.

---

**Verein Volksbildung.**

Der Schwäb. Schillerverein veranstaltet aus Anlaß der 150. Wiederkehr des Geburtstags Schillers eine neue Auflage der von ihm im Jahre 1905 anläßlich des 100-jährig. Todestags Schillers herausgegebenen Festschrift:

**Schillers Gedichte und Dramen.**

Die Neuauflage ist der früheren gleich. Der Preis des Buches, das nicht in Buchhandel kommen wird, ist wiederum Mk. 1.—. Bestellungen hierauf nimmt die Geschäftsstelle des Vereins, Akademiestraße 67, in den Geschäftsstunden von 2—4 Uhr und ½7—½8 Uhr am Donnerstag und Freitag (11. und 12. Nov.) entgegen. 16302

---

**Verein f. Handlungs-Commis v. 1858 (kaufm. Verein Hamburg)**

Bezirk Karlsruhe.

**Jeden Donnerstag abend Versammlung** im Restaurant „Landsknecht" (Zirkel) altdeutsches Zimmer.

---

**Jeden Donnerstag abend 8³⁰ Uhr:**

**Uebungsabend**

im Vereinslokal — Café Nowack, Eingang Nowacksanlage (3. Stock).

Systemgenossen und Freunde willkommen.

**National-Stenographen-Verein.**

---

**Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.**

**Heute Donnerstag abends:**

**Wochenversammlung**

im Vereinslokal „Goldner Adler".

**Der Vorstand.**

---

Waschmaschine, ganz neu, Marke Triumph, zu verkaufen. Näh. Amalienstr. 28, III. B40566

---

**Militärverein Karlsruhe.**

(Unter dem Protektorate Sr. K. H. des Großherzogs.

**Samstag den 13. November, abends ab ½9 Uhr, im großen Saale der „Alten Brauerei Kammerer"**, Waldhornstraße Nr. 23, Eröffnung des Winterprogramms mit einem

**kameradschaftlichen Familienabend.**

I. Teil: **Vortrag** unseres Schriftführers über **Zeppelin.** Sein Leben in 66 Lichtbildern dargestellt. Zeppelin in seiner Jugendzeit, Zeppelin als nordamerikanischer Offizier im nordamerikanischen Sezessionskriege und als Trapper im Urwald, Zeppelin im Feldzug 1866 und beim berühmten Rekognoszierungsritt 1870, Zeppelin beim Bau seiner Luftschiffe, Zeppelin als Beherscher der Lüfte, Zeppelin gefeiert von Fürst und Volk. **Vortrag sehr interessant!**

II. Teil: **Musikalische und humoristische Vorträge.**

**Wir bitten die verehrlichen Mitglieder um zahlreiche Beteiligung mit Familienangehörigen.** — Einführungsrecht gestattet!

Am gleichen Abend können die Mitglieder für die Kriegsmarine-Ausstellung in der städtischen Ausstellungshalle Eintrittskarten zu dem ermäßigten Preise von 30 Pfg. erhalten. **Ausstellung sehr interessant.**

16285.2.1 **Der Vorstand.**

---

**Gesang-Verein Badenia Karlsruhe (E. V.)**

Am **Samstag den 13. November ds. Js.** findet **im grossen Saale der „Festhalle"** zur Feier des

**38. Stiftungs-Festes**

unter gefälliger Mitwirkung von Herrn Hofopernsänger **Kalnbach** und der Herren Kammermusiker **P. Kämpfe** (Oboe), **P. Klupp** (Klarinette), **K. Gerbothe** (Fagott) und Hofmusiker **S. Suttner** (Horn)

**Konzert** mit darauffolgendem **Ball**

statt. Wir laden die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen zu zahlreichem Besuche ergebenst ein und verweisen wegen näherer Mitteilung auf das ergangene Zirkular. **Saalöffnung ½8 Uhr.** Ballmusik: **Artillerie-Regiment Nr. 14** unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeisters **Liese** 16048.2.2

**Der Vorstand.**

---

**Arbeiter-Bildungs-Verein E. V.**

**Samstag den 13. November, abends pünktlich 8½ Uhr** im Saale der Gesellschaft Eintracht

**Schiller-Feier**

zu Friedrich Schillers 150. Geburtstage.

Künstlerische Leitung: Herr **Otto Kienscherf**, Regisseur am Großh. Hoftheater und unter gütiger Mitwirkung von Frl. **Rosa Ethofer**, Gr. Hofopernsängerin, Frl. **Edith Delkamp**, Gr. Hofschauspielerin, der Herren Hofschauspieler **Willy Loehr** (Darmstadt) und **Franz Wahl**, des Herrn Kapellmeister **Ludwig Andrée** und einem **Doppel-Quartett** (4 Damen und 4 Herren) des Gr. Hofopernchors.

Wir laden dazu ergebenst ein und bemerken, daß auch Nichtmitglieder willkommen sind, soweit der verfügbare Platz zureicht.

16270 **Der Vorstand.**

---

**Verein für Verbesserung der Frauenkleidung Karlsruhe.**

**Donnerstag den 11. November,** von **4—7 Uhr,** im **kleinen Museumssaale** (Ritterstrasse — Erdgeschoss):

**Auskunft** über alle die **„neue Frauentracht"** betreffenden Fragen.

**Ausstellung von Unterkleidung und orientalischen Stickereien. Schnittmuster.**

Eintritt frei. 16199 Gäste willkommen.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein **der Vorstand.**

---

**Rabatt-Spar-Verein Karlsruhe (e. V.)**

**Preis-Ausschreiben.**

Behufs Erlangung von

**Entwürfen für ein Reklame-Plakat,**

das in künstlerischer Ausführung den Zweck unseres Vereins darstellt und sich auch als Cliché herstellen lässt, haben wir

**3 Preise von Mk. 100.–, Mk. 60.– und Mk. 40.–**

ausgesetzt.

Zur Teilnahme an diesem Wettbewerb laden wir die hier ansässigen Künstler — nur solche sind zugelassen — hiermit höfl. ein.

Die Entwürfe sind, mit einem Kennwort versehen, bis zum **20. November 1909** bei unserem Vorstandsmitglied, Herrn **Max Bauer,** Kaiserstrasse 84, einzureichen. Ein beigefügter verschlossener Briefumschlag, mit dem gleichen Kennwort als Aufschrift, hat die genaue Adresse des Bewerbers zu enthalten.

Die Prüfung der Entwürfe erfolgt durch den Gesamt-Vorstand.

Die preisgekrönten Entwürfe werden Eigentum des Vereins.

Eine event. andere Preiseinteilung behalten wir uns vor.

**Der Vorstand.**

16290.2.1 **Friedrich Kern.** **Max Bauer.**

---

**Kapital** jeder Höhe an Firmen auf Accept, Hypothek, Bürgen, Ausstände, Societät etc. sofort, diskret, J. Z. 1101 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 9936a

---

**Damenhüte**

werden chic garniert, auch alte Sachen dazu verwendet. B40570 Veilchenstraße 35, 2. Stock links.

---

Junge Frau, tüchtige **Köchin,** empfiehlt sich im

**Auskochen**

bei Festlichkeiten, Diners, Hochzeiten u. s. w. Zu erfragen B40488 Leopoldstr. 30, 4. Stock.

---

Guten bürgerl. **Mittagstisch** empfiehlt **Durlacher Allee 10,** parterre. B40600

---

**! Telegramm !**

Wer die höchsten Preise erzielen will für **getragene Kleider, Schuhe, Weißzeug** rc. richte seine Adresse an B40457 **M. Fridenberg,** 3.2 17 Markgrafenstraße 17.

---

**Bester Zahler**

abgelegter Herren- u. Damenkleider Schuhe, Stiefel u. s. w. Postkarte genügt, komme i. Haus. B40603.2. **J. Brauner, Schwanenstr 19.**

---

Bankbeamter, 30 J., kath., in gesich. aussichtsreicher Position wünscht in Ermangelung passender Verbindungen Korrespondenz mit vermög. Fräulein, Alter bis 26 J., zwecks baldiger

**Heirat.**

Vermittlung durch Eltern oder Verw. erwünscht, anonym zwecklos. Gefl. Offert. unter Nr. 9953a an die Exped. der „Bad. Presse".

---

**Heirat.**

Solider, sparsam. Mann aus guter Familie mit Vermögen, in staatl. Stelle, wünscht mit kath. Fräulein od. Witwe, Alter 28 bis 38 Jahre, mit einfachem häuslichen Sinne, Vermögen 12 000 bis 15 000 ℳ bekannt zu werden zwecks baldiger Heirat. Briefe mit Angabe der Verhältnisse unter Nr. B40532 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

---

**Kapital-Gesuch.**

1000 Mark werden von einem pünktlichen Zurückbezahler gegen gute Sicherheit von Privatmann oder Kasse **aufzunehmen gesucht.**

Offerten unter Nr. B40586 an die Exped. der „Bad. Presse".

---

**Frischer Ofen**

mittlerer Größe, Musgraves Original, **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. 16266 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

---

**Gesucht.**

Gebr., gut erhalt. Theaterkostüme für junge Schauspielerin zu kaufen gesucht. Offerten unt. B40507 an die Exped. der „Bad. Presse".

---

Wer verkauft mir meine

**Wirtschaft auf dem Lande,**

besonders für einen Metzger geeignet. Off. unt. Nr. 40574 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

---

**Lagerfässerverkauf.**

Infolge Fusion haben wir eine große Anzahl druckfähiger Lagerfässer mit Türchen von 17—36 Hltr. Inhalt zu verkaufen. Die Fastagen waren bis jetzt in Gebrauch, sind aber in gutem Zustande und teilweise erst einige Jahre alt. 9964a

**Lahrer Brauhaus, Lahr i. B.,** Aktiengesellschaft.

---

Gebrauchte

**Tiegeldruckpresse**

Druckformat 23×34 cm billig zu **verkaufen.** 16291.2.1

**Döringsche Buch- u. Kunstdruckerei, Amalienstraße 83.**

---

**Ladeneinrichtung.**

Eine kompl., bereits neue, mod. Ladeneinrichtung für Kolonialwaren usw. passend, wird äußerst billig abgegeben im 16268

**Auktionsgeschäft Hardtstraße 27.**

— Tel. 2291. —

---

**Pianino** B40549

nußbaum poliert, fast neu, zu **verkaufen. Brauerstr. 3,** III. l.

---

**Sehr gut erhalt. irischen Ofen**

**billig zu verkaufen.** B40592 **Zahnarzt Allers, Kaiserstr. 153**

---

**Junker & Ruhofen**

**Nr. 2** billig abzugeben. 16267.2.1 Hardtstraße 27. Telephon 2291.

---

**Bereits neuer Kattatter Emailherd,**

sehr gut im Brand, ist wegzugshalber zu verkaufen. B40486 Karlstraße 57, part.

---

**2 Gasarme** werden billig abgegeben. **Schloßplatz 13,** Eingang Karl-Friedrichstraße, parterre, rechts. B40604

---

**Violine**

(Orchester) zu **verk.** unt. Einkauf, noch neu, mit u. ohne Futteral. B40503 **Körnerstraße 2,** Laden.

---

Weiß. **Backfischkleid** m. reichh. Spitzengarn. f. Tanzstund. geeig., eine fast n. **Golfjacke,** Gr. 42, ein w. **Tibetpelz,** all. s. g. erh., bill. **zu verk.** Wo? sagt die Exp. der „Bad. Presse" unt. Nr. B40583.

---

**Bekanntmachung.**

Die Auszahlung der Vergütungen für die im September d. J. stattgehabte Einquartierung findet in nachstehender Reihenfolge im großen Rathaussaale jeweils vormittags von ½9 bis ½1 Uhr und nachmittags von ½3 bis 7 Uhr an den Inhaber des Quartierbillets gegen Rückgabe desselben statt und zwar:

**am Samstag den 13. November:**

an die Quartierpflichtigen der Südstadt (südlich der Kriegstraße) und Südweststadt (südlich der Kriegstraße und östlich der Brauerstraße);

**am Montag den 15. November:**

an die Quartierpflichtigen der Oststadt (östlich der Karlfriedrichstraße und nördlich der Kriegstraße);

**am Dienstag den 16. November:**

an die Quartierpflichtigen der Weststadt (westlich der Karlfriedrichstraße, nördlich der Kriegstraße und westlich der Brauerstraße, einschl. des Stadtteils Mühlburg).

Ohne Vorlage des Quartierbillets kann die Auszahlung nicht erfolgen.

Im Interesse einer raschen Abwickelung des Auszahlungsgeschäfts wird dringend gebeten, die angegebenen Termine genau einzuhalten und einen allzugroßen Andrang zu den Mittagsstunden und zur Abendzeit nach Möglichkeit durch frühzeitigeres Erscheinen zu vermeiden.

Nach Ablauf der genannten Termine erfolgt die Auszahlung der Vergütungen in den Geschäftsräumen der Stadthauptkasse während der üblichen Bürostunden.

Die Auszahlung der Vergütungen an die Quartierpflichtigen in den Stadtteilen Beiertheim, Grünwinkel, Rintheim und Rüppurr erfolgt im Laufe dieser Woche an den auf ortsübliche Weise noch bekannt zu gebenden Tagen auf den Gemeindesekretariaten.

Beschwerden über etwaige Differenzen zwischen den ausgegebenen Quartierbillets und der tatsächlich geleisteten Einquartierung bezw. der berechneten Vergütung, sowie die Anzeige des Verlustes von Quartierbillets sind bei dem städt. Einquartierungsbüro — Rathaus 3. Stock, Zimmer Nr. 107 — vorzubringen. Der Ausgleich der Differenzen und die Auszahlung der Vergütung für verloren gegangene Billets wird nach Prüfung des erhobenen Anspruchs nach Schluß des Auszahlungsgeschäftes erfolgen. 16286

Karlsruhe, den 9. November 1909.

**Der Stadtrat:**

Dr. Hortmann. Schroth.

---

**Zwangs-Versteigerung.**

**Freitag den 12. November 1909, nachm. 2 Uhr,** werde ich mit Zusammenkunft Ecke Rüppurrer- und Augartenstraße gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

**1 großer Automobil-Wagen.**

Versteigerung findet bestimmt statt.

Karlsruhe, den 10. November 1909.

16309 **Herzog, Gerichtsvollzieher.**

---

**Frankeneck.**

Nähe des Marktplatzes Karl-Friedrichstr. 1.

Nähe des Großh. Schlosses und Theaters.

**Pikante Frühstücke. — Mittagstisch nach Auswahl**

16292 **Reichhaltige Abendkarte.**

**Vor und nach dem Theater fertige Platten.**

**Täglich Konzerte**

**Separates Weinzimmer.**

---

**Kriegsmarine-Ausstellung**

vom **6.** bis **23. November**

**in Karlsruhe in der städt.**

**:: :: Ausstellungshalle :: ::**

täglich geöffnet von **9 bis 1 und 2 bis 8 Uhr**

**Sonntags 11 bis 8 Uhr.**

**Das Maschinengewehr wird im Feuer vorgeführt.**

20 grosse, prächtige, künstlerisch ausgeführte Kriegschiffs- sowie andere Schiffsmodelle. Modell einer Kriegsschiffsmaschine. Sammlungen von **völkerkundlichen** Gegenständen und von **Kulturerzeugnissen** 41 aus unseren Kolonien u. s. w. 16284

**Eintrittsgeld:** 50 Pfg. **Eintrittsgeld:** 50 Pfg.

---

**Die beste Karlsruher Puppenklinik**

von **Gustav Schneider, Perückenmacher u. Friseur**

**Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19,**

**repariert** das ganze Jahr hindurch alle zerbrochenen Puppen.

Die besten Ersatzteile in reichster Auswahl vorrätig.

Die schönste und geschmackvollste Auswahl in **Gelenkpuppen,** gekleidet und ungekleidet, Stoff- und Ledergestelle, **Celluloidpuppen, Schuhe, Strümpfe, Hüte, Kleider, Wäsche etc., Angora-** und **echte Haarperücken.**

Anfertigung nach jeder Angabe. — Reelle und billige Preise.

Abgabe von **Rabatt-Sparmarken** auf sämtliche Reparaturen und sämtliche Artikel. 16288.6.1

---

**Quitten,**

sehr schöne, sind noch zu haben bei **Franz Wick,** B40605 Kaiserallee 65.

---

**Schlüsselbund verloren**

von Marienstr. bis Kapellenstr. Abzugeb. gegen Belohnung im **Fundbüro, Bezirksamt.** 16299

---

**Schwarzer Samtbolero,**

bereits neu, zu 15 Mk., sowie ein **weißer Pelz** zu verkaufen. B40590 Zu erfragen **Kriegstr. 10,** part.

---

Guterhalt., bereits neuer **Anzug,** dunkel, sowie ein guterhalt. **Ueberzieher** sind billig zu **verkaufen. Georg-Friedrichstr. 30,** IV, links.

---

Schöne, weiße echte

**Straussfedern**

sind billig zu **verkaufen.** B40520 **Scherrstr. 2,** 2. St.

---

**Patentanwalt C. Kleyer, Karlsruhe,**

---

**Wagen-Verkauf.**

Ein neues **Break,** auch für Metzger passend, 1 gut erh. **Landauer,** ein 2rädr. geschl. **Wagen** wegen Platzmangel billig zu **verkaufen.**

**Joh. Brotz,** Wagenbauer, 16301.3.1 **Schützenstr. 42.**

---

**Bett,** ein guterhaltenes, mit Rosshaarmatratze, ist wegen Platzmangel billig zu **verkaufen.** Mittags anzusehen. B40518 **Grenzstr. 5,** Stb., II.

---

**Zu verkaufen**

ein sehr guter **Winterüberzieher,** zwei dunkle **Anzüge,** schwarzen **Gehrock** mit **Weste,** ein **Klapp-Zylinder,** alles sehr gut erhalten, sowie zwei einfache **Stühle.**

B40595 **Rudolfstr. 14,** 3. St. lks.

# In der Tat

hervorragend gut und billig
bei streng reellster Bedienung

kaufen Sie jederzeit bei 16289.2.1

Einfacher, jeden Luxus vermeidender Geschäftsbetrieb ermöglichen mir **allerbilligsten Verkauf.** :: ::

## Joh. Hertenstein,

Ecke Erbprinzen-Herrenstrasse 25.

**Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.**

**Damen- und Herren-Kleider-Stoffe, Hanufaktur-Waren, Aussteuer-Artikel, Herren- und Knaben-Konfektion.**

**Besichtigen Sie stets meine 10 Schaufenster.**


## Todes-Anzeige.

Gestern vormittag, kurz nach 10 Uhr, ist unsere liebe Verwandte

**Fräulein Anna Frohmüller**

nach längerem Leiden im Alter von 61 Jahren sanft entschlafen. 16306

**Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:**

**Karl Frohmüller.**

**Karlsruhe,** den 11. November 1909.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.


**Die Gewinn-Ziehung der Strassburger Lotterie**

**1200 Gewinne,** dabei **10 000, 2500** Mk. findet garantiert am **Samstag** statt, Lose à **1** Mk., 11 Stück = **10** Mk.

Bis **Montag** spielt die

**Münchener Lotterie**

Bei dieser gewinnt jedes zweite Los. Lose à **2** Mk., 5 Stück = **9** Mk. 16304

**Gebr. Göhringer, G. m. b. H.,** Lotteriebank, Kaiserstr. 60.

# Fische. — Fische.

Empfehle von großer Zufuhr lebendfrische

**Holländ. Schellfische, Kabeliau, Merlans, Fischkoteletts, Tafelzander, Heilbutt** im Ausschnitt, **Steinbutt, Seezungen, Rotzungen, Lachsforellen, Blaufelchen.**

**See- oder Miesmuscheln, Krabben,** lebende und gekochte **Hummern, Austern.**

**Fischräucherwaren, Marinaden, Fischkonserven.**

**Malossol-Kaviar, Gänseleberterrinen u. Pasteten, ital. Salat, gebratenes Geflügel.**

**Straßburger u. Ulmer Gänse, Enten, Poularden, Hahnen.**

**Neue Gemüse- u. Obstkonserven,** größte Auswahl.

**Neue Marmeladen und Konfituren. Neuer Bienenhonig,** garantiert rein.

**Neue kandierte Früchte, Datteln, Feigen, Rosinen, Mandeln, frische Ananas, Bananen, Almeriatrauben, Orangen, Maronen, Teltower Rübchen.**

**Fleisch- und Wurstwaren,** größte Auswahl.

**Käse,** in- und ausländische, größte Auswahl.

**Weine, Liköre, Sekt,** in- und ausländische, in größter Auswahl.

**Jean Kissel,** Hoflieferant,
**Kaiserstraße 150.** **Telephon 335.**
**Prompter Versand. — Rabattmarken.**


**Teckel,**

Rüde, 14 Wochen alt, braunschwarz, prachtvolles Tier (Mutter prämiiert), ist in nur gute Hände zu **verkaufen.** 16283
Lachnerstraße 16, 4. Stock links.

Ein neuer **Kinderklappstuhl,** sowie ein gut erhaltener **Küchenschrank ohne Aufsatz** sind billig zu verkaufen. B40505.2.1
**Augartenstraße 40,** II, l.

**Hundehütten,**

eine größere und eine kleinere, wettersicher abgedeckt, zu **verkaufen.**
16300 **Sägewerk,** Marienstr. 60.

**Schöner, eis. Sparkochherd**

unter Garantie billig zu verkaufen.
B38503.6.3 **Yorkstr. 44,** part., l

## Warnung!!!

Gestern nachmittag wurde aus meinem Hausflur

**eine Kiste mit Schuhwaren**

**(Kinderstiefel und Damenstiefel aus Roßleder)**

**gestohlen.**

Ich warne hiermit vor Ankauf derselben. Mitteilungen, die zur Festnahme des Täters führen, erbitte gegen hohe Belohnung. 16307

**Josef Ettlinger, Kaiserstraße 48.**

**Wegen Rückgang einer Heirat** habe ich eine komplette, feine **Schlafzimmereinrichtung,** innen eiche, bestehend aus 2 Bettstellen mit Façon-Rösten aus blauem Jacquard-Drell, 2 Polstern, 2 dreiteiligen Wollmatratzen, Spiegelschrank, Waschkommode m. Spiegelaufsatz, 2 Nachttische m. Marmor, Handtuchständer, Paneel-Diwan, um den bill. Preis von nur **480 Mk.,** sonst war der Preis **550 Mk., zu verkaufen.** Kein Brautpaar versäume, diese günstige Gelegenheit zu benützen. Näheres **Steinstr. 6,** bei **Julius Ebel.** B40598

Gebrauchter, eiserner

**Füllofen**

zu verkaufen. 16298
**Zirkel 3,** Ecke der Waldhornstr.

## Stellen finden

**Herren,**

die bei Privatleuten sehr bekannt sind, **gesucht.** 4.3
Zu erfragen unter Nr. 16249 in der Expedition der „Bad. Presse".

**W. Jüngerer Koch (Aide)** der schon in besserem Restaurant tätig war, sofort gesucht. Näheres **Wolfarths Bureau,** Adlerstraße 40. 16305

**Lehrling-Gesuch.**

Suche speziell für meine Konditorei einen Jungen. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich in der Brot- und Feinbäckerei auszubilden.
Offerten unter Nr. B40374 an die Exped. der „Bad. Presse".

**Tages-Aushilfe**

für erkranktes Zimmermädchen **sofort gesucht.** B40602
Frau Geh. Rat **Dr. Durm,** Kaiserstraße 145, III.

**B. Gute Stelle findet** älst. Mädchen od. junge Witwe zu 2 Damen. 40597
Bureau **Böhm, Bürgerstr. 10,** I.

**J. Stelle finden** einf. **Privatmädchen** in Geschäftshaus auf 1. Dezember, einf. **Serviermädchen.** Stellenbureau **Jasper,** Durlacherstr. 58, II. B40601

**Sofort gesucht**

reinliches, sauberes Mädchen, tüchtig in allen Hausarbeiten, bei guter Bezahlung. — Vorzustellen im Zahn-Atelier Alb. Günzer, Amalienstr. 51. 16280

Jüng., reinl. **Mädchen,** das gut bürgerl. kochen kann, in kl. Fam. sofort oder 1. Dezember **gesucht.** B39989 **Ritterstraße 2,** II.

**Büro-Putzfrau**

**gesucht,** alleinstehend, die Büroreinigung übernimmt gegen freie Wohnung und ev. Geldentschädigung. Off. unter Nr. 16188 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Ein der Schule entlassenes **Mädchen** oder unabhängige **Frau** wird für nachmittags einige Stund. sof. gesucht. **Herrenstr. 14,** 4. St. Seitenbau. B40573

**Kostümbüglerinnen.**

Zwei tüchtige in allen Teilen perfekte **Büglerinnen** per sofort in dauernde, gutbezahlt. Stellg. gesucht.
**J. Burg,** B40568
Chem. Waschanstalt und Färberei, **Karlstraße 43,** beim Karlstor.

**Kleidermacherin-Gesuch**

Taillenarbeiterin kann sof. eintr. B40490 **Amalienstraße 49,** 2. St.

**Lehrmädchen,**

braves, kann **Kleidermachen** gründlich erlernen. B40509
**Leopoldstr. 30,** 2. St.

## Stellen suchen

**Buchhalter,**

erste Kraft, sucht seine Stellung auf 1. Januar oder früher für hier oder Umgebung zu **verändern.**
Gefl. Offerten unt. Nr. B40582 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein tüchtiger, junger **Kaufmann** aus der Kolonialwaren- u. Delikatessenbranche sucht Stelle für sofort als **Verkäufer, Lagerist** oder **Kontorist.**
Offerten unt. Nr. B40547 an die Expedition der „Bad. Presse".

**Junger, selbständiger Koch sucht Stellung.**
Offerten unter Nr. B40431 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

**Handwerker** sucht Stellung als **Portier, Einkassierer** oder **Bureaudiener.** Zu erfragen B40572 **Lachnerstr. 18,** V.

**Junge norddeutsche Musiklehrerin**

Klavier u. Theorie, **sucht** passende **Stelle** evtl. als Bibliothekarin.
Offerten unter Nr 9961a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

**Fräulein,**

in **Stenographie, Maschinenschreiben u. Kontorarbeiten** bewandert, **sucht sich** per 1. Januar **zu verändern.**
Offerten unter Nr. B40438 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

**Besseres Kinderfräulein**

in allen Handarbeiten, Nähen und Bügeln bewandert, **sucht Stelle** auf 1. Dezbr. Gefl. Offerten unt. Nr. 9975a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

**Mädchen,**

welches nähen und bügeln kann und Hausarbeit übernimmt, **sucht** sofort **Aushilfsstelle** auf 3 bis 4 Monate. Offert. unt. Nr. B40548 an die Exped. der „Bad. Presse".

**Mädchen,** das etwas kochen kann, **sucht** Stelle in kleinem **Haushalt.** Zu erfragen **Gerwigstraße 18,** 4. St. lks. B40569

**Junge Frau** sucht noch Beschäftigung im **Waschen** und **Putzen.** Zu erfrag. **Herrenstr. 56,** Hinterhaus 3. Stock. B40561

## Zu vermieten:

Wegen Versetzung ist das **Einfamilienhaus Bachstraße 19** auf sofort **zu vermieten** oder **zu verkaufen.** Autogarage u. Garten vorhanden. 13612
Näh. **Weinbrennerstr. 2,** Bureau, oder bei Herrn **Kornsand.**

**Lagerräume,**

90 qm und 70 qm sofort zu vermiet.
Nähere Auskunft 10750*
**Waldhornstr. 8.** 3. St., Seitenbau.

**Riefstahlstraße 4**

ist die **Wohnung,** 2 Treppen hoch, **7 Zimmer** mit reichlichem Zubehör, auf 1. April 1910 evtl. früher zu vermieten. Besichtigung nur zwischen 11 u. 1 Uhr. Näheres im Bureau **Zähringerstr. 102.** 14981

**4 Zimmerwohnung** mit Bad u. schönem Garten in ruhig. Hause auf sofort oder später zu vermieten.
15979* **Eisenlohrstraße 8.**

**Freie 2 Zimmer-Wohnung** nebst Küche per sofort oder 1. Dezember an solides junges Ehepaar od. Witwe m. 1—2 Kindern gegen Besorgung einer 3 Zimmerwohnung abzugeben. B40606
Näheres **Sofienstraße 13,** part.

**Augartenstraße 15** ist schöne **2 Zimmerwohnung** mit üblichem Zubehör per sofort billig zu verm. Näh. im Laden. B38896

**Durlacherstr. 71,** Hinterhaus 2. St., ist eine **2 Zimmer-Wohnung** an eine kleine Familie auf **1. Nov.** zu vermieten. 14844*
Näheres **Kriegstraße 16.**

**Gartenstraße 10,** Stb., **Wohnung** von 2 Zimmern u. Zubehör sof. zu vermieten an ruhige Leute. B40141 Näh. bei **B. Wirth,** Stb.

**Hübschstr. 15,** 4. St. l., **eine Wohnung** von 2 Zimmern, Bad, Küche, Veranda u. 2 Keller auf 1. Januar billig zu vermieten. B40334.3.2

**Kaiserallee 61** ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** samt allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. B40562
Näh. daselbst parterre zu erfr.

**Luisenstraße,** Hths., ist eine kleine **2 Zimmerwohnung** mit Küche sofort zu vermieten. B40585
Näheres Marienstraße 70, II.

**Luisenstraße 39** ist eine schöne große **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller auf sofort zu vermieten. Näh. 2. Stock. B40350

**Markgrafenstr. 36** ist ein freundl. **Zimmer** mit Alkov, Keller, Holzpl. auf sofort oder später zu vermieten. B40581
Zu erfrag. Vorderh. 2. Stock.

**Rüppurrerstraße 92b** ist eine große **3 Zimmerwohnung** sofort oder später zu vermieten.
B39911 Näh. daselbst 2. Stock.

**Werderstr. 10,** Seitenb. 4. Stock, ist schöne **3 Zimmerwohnung** mit Zugehör u. Gas wegen Versetzung billig zu vermiet. B40311

**Werderstraße 58** ist ein schönes **Zimmer mit Küche** an ruhige Person oder kinderl. Ehepaar sofort zu verm. Näh. das. 2. St.

**Wilhelmstraße 53** ist **1 Zimmer,** Küche u. Speicher, im 4. Stock, auf 15. Nov. od. 1. Dezbr. zu verm. Näh. im Laden. B40036

**Geräumiges Zimmer,** unmöbliert, heizbar, an alleinstehende Frau zu **vermieten.** Zu erfragen **Gottesauerstr. 12,** 2. St. B40467.2.2

**Gut möbl. Zimmer** ist billig zu **vermieten.** B40332.2.2
**Herrenstraße 18,** 3 Trepp. lks.

Ein **Mansardenzimmer** ist an einen soliden Arbeiter billig zu vermieten. Näheres zu erfragen **Adlerstraße 41,** IV. B40387

Schönes großes **Mansardenzimmer,** unmöbliert, ist in ruhigem Hause billig zu vermieten. Separater Eingang. 16297.2.1
Näheres **Körnerstr. 31,** 2. St.

**Bismarckstr. 31** parterre ist ein gut möbl. **Zimmer** für ein oder zwei Herren oder solide Damen sofort oder später zu vermieten. B40523

**Blumenstr. 21,** 1 Treppe, ist schön möbl. **Zimmer** mit Schreibtisch und sep. Eingang sofort zu vermieten. B40588

**Douglasstr. 8,** 2. St. rechts, **Wohn-Schlafzimmer,** gut möbliert, auf sofort oder später zu vermieten. B40293

**Kaiserstr. 81,** Seitb. IV. r., einfach möbl. **Zimmer,** gut heizbar, sofort billig zu vermiet. B40571

**Kapellenstr. 42,** 1 Treppe links, freundl. möbl. **Mansardenzimmer** zu vermieten. B40423

**Karlstr. 57,** 4. St., sind **2 Zimmer,** unmöbl., sofort oder später zu vermieten. B40575

**Kriegstraße 40,** gegenüber dem Hauptbahnhof, ist ein gut möbl. **Zimmer** an einen soliden Herrn od. Fräulein zu vermiet. B40528

**Kronenstr. 52,** 2. Stock, einf. möbl. **Zimmer** sofort billigst zu vermieten. B40483

**Leopoldstraße 18,** 3. Stock, ist möbl. **Mansarde** zu vermieten. 16248

**Marienstraße 70** ist ein **leeres Mansardenzimmer mit Kochofen** an einzelne Person sogleich zu vermieten. Näh. 2. St. B40584

**Schützenstraße 58,** 4. St., sind zwei heizbare, schöne **Zimmer,** auf die Straße gehend, an Herrn oder Frl. sofort zu vermiet. B40476.2.2

**Sofienstr. 16,** 1. St., ist größeres **Parterre-Zimmer,** 2fenstrig, gut möbliert, und mit Gas versehen, zu vermieten. B40560

**Steinstraße 3,** eine Stiege hoch, ist sogleich ein gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B40345

**Steinstr. 23,** 4. St., ist für sofort ein gut möbl. **Zimmer** in sonn., ruh. Lage zu vermiet. B40578.2.1

**Sternbergstr. 4,** III. lks., ist gut möbl. **Zimmer** mit Balkon sofort billig zu vermieten. B40567

**Uhlandstraße 26,** 3. Stock links, Ecke Goethestr., ist ein freundlich. schön möbl. **Zimmer** sofort oder später sehr billig zu vermieten. B40290

**Werderstraße 91,** 3. Stock, links, ist schön möbliert. **Zimmer** sofort zu vermieten. B40596.2.1

**Westendstr. 34,** 3. St., ist ein gut möbl. zweifenstr. **Zimmer** zu vermieten. B40563

**Zähringerstraße 92,** 1 Treppe hoch, nächst dem Marktplatz, ist ein einfaches, möbliertes **Zimmer** sogleich zu vermieten. B40579

**Zirkel 26,** 3. St., Nähe Karl Friedrichstraße, ist ein schön möbliertes **Zimmer** mit guter Pension sofort zu vermieten. B40594

## Miet-Gesuche

**Kleines Haus** zum **Alleinbewohnen zu mieten gesucht.** Vorort (am liebsten Rüppurr).
Offerten unter Nr. B40213 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Eine ruhige Familie **sucht** auf 1. April eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit Zubehör. Obere Herrenstr. bevorzugt. Offerten unter Nr. B40545 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Kinderloses **Ehepaar sucht** per 1. April **3—4 Zimmerwohnung** in ruhigem Hause. Offerten unter Nr. B40544 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

**Wohnung** mit Garten, kleiner Stallung, in nächster Nähe von Karlsruhe auf April **gesucht.** B40000 Ausführl. Offerten unt. „**Landhaus**" **hauptpostlagernd Karlsruhe** erbet.

Vom Polizeid. zurückgetr. Beamt. mit Familie (1 erw. Kind), **sucht** zum 1. April 1910 **Wohnung** v. 2 großen Zimm. mit Zubeh. Off. mit Preis unt. Nr. B40237 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

**Zimmer-Gesuch.**

Ein schön., geräum. **Zimmer,** unmöbliert od. teilweise möbliert, in Mitte der Stadt gelegen, wird v. besserem Herrn auf sogleich zu mieten **gesucht.**
Preisangebote unt. Nr. 16308 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Gebild. jg. Herr **sucht** auf sofort **gut möbliertes Zimmer** mögl. ungeniert, in neuerem Haus.
Gefl. Off. mit Preisang. unt. Nr. B40546 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Zwei Fräulein (Schwestern) **suchen unmöbliertes, geräumiges Zimmer** Werderplatz od. nächster Umgebung, sofort oder 1. Dezember. Offerten unter Nr. 16245 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

**Karlsruher Lebensversicherung a. G.**
vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt
empfiehlt ihre Policen als
**Weihnachts-Geschenk.**
Herbst 1909:
Versich.-Bestand 660 Millionen Mark.
15718

**I. Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer**
Inhaber: **Eberhard Meyer,** konzessionierter Kammerjäger.
Mannheim, Collinistr. 10, Telephon 2318
**Karlsruhe, Kaiserstr. 93, Telephon 2235**
(Anruf Söller).
10401a

Vertilgung von **Ungeziefer** jeder Art unter weitgehendster **Garantie.** Versicherung geg. Ungeziefer (Abonnement) für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen.
Größtes u. leistungsfähigstes Geschäft der Art in Süddeutschland.

Reiche Auswahl
**Harmoniums**
Klavierstühle, Lampen, Notenetagere
Notenschränke
Besichtigung erbeten
13283.6.5
**H. MAURER,** Hofl.
Karlsruhe Friedrichsplatz 5.

**76 gute Oelgemälde,**
Genrebilder, Blumenstücke, Stilleben und Landschaften, in der Preislage von 10—250 Mk. werden heute und die folgenden Tage durch den Besitzer **H. W. Schulz, Viktoriastrasse 8,** I. verkauft.
Die Bilder stammen aus einer Erbteilung u. sind als Gelegenheitskauf **bedeutend unter Händlerpreis** angeboten. Preis an jedem Bild. Besichtigung u. Verkaufszeit täglich von 11—1 Uhr. B40514.5.2

4.2 Amerikanisches 15751
**Kristall-Glas**
:: das beste für den täglichen Gebrauch ::
**L. Wohlschlegel**
Kaiserstrasse 173
Luxuswaren • Lederwaren • Haushaltartikel.

**Tisch- u. Dessertweine**
garantiert naturrein,
**Rotwein von 48 Pfg. an p. Ltr.**
offeriert die
**Spanische Weinhandlung Magin Maynér & Co.,**
Inh.: Magin Maynér,
**Rüppurrerstrasse 14.**
**18 Filialen:** Durlacherstr. 38, Lessingstr. 29, Schillerstr. 23, Rheinstr. 45, Durlach: Hauptst. 51, Baden-Baden, Bruchsal, Frankfurt, Heidelberg, Mannheim, Pforzheim, Würzburg u. Ulm. 15570*

15229 *A. H. Rothschild*
*Ausstattungs-Geschäft Kaiserstrasse 167.*
*Damen- und Kinderhemdhosen.*
*Gestrickte Untertaillen, Strümpfe.*

**Damen-Kleiderstoffe**
**Konfektion, Weisswaren,**
**Gardinen, Teppiche etc.**
werden gegen bequeme Teilzahlungen ohne Preisaufschlag abgegeben. :: ::
Strengste Diskretion.
Adresse unter Nr. B40577 an die Exped. der „Badischen Presse" erbeten.

Verlangen Sie Prospekte gratis und franko über den **Kochschrank „Universal"** und **Kochkiste „Fee"** 10.3 von **Edmund Eberhard, Karlsruhe i. B.** 9991

# HERMANN TIETZ

Donnerstag bis Samstag. Im Lichthof! Soweit Vorrat!

**Besonders billige**
# farbige Wäsche

3 Serien — **Damen-Hosen**

| Serie I | Serie II | Serie III |
|---|---|---|
| 1.15 | 1.65 | 1.95 |

4 Serien — **Damen-Röcke** 16282

| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV |
|---|---|---|---|
| 1.45 | 1.85 | 2.10 | 2.75 |

**Pelze**
aller Arten 14276*
**staunend billig.**
**32 Zirkel 32,**
Ecke Ritterstraße, 1 Treppe,
im Hause der Fahrradhandlung.

**Telegramm!**
Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften staunend hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. Postkarte genügt. B40182.4.4
**J. Gross,** Markgrafenstr. 16.

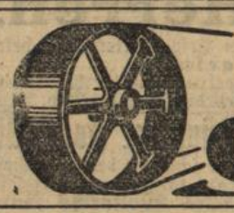
**Fischhalle Bechtel**
Herrenstr. 15, Nähe Kaiserstraße.
Soeben ganz frisch eingetroffen:
**Holländer Schellfische,** Pfd. 50 Pfg.
Holländer Kabeliau, Pfd. 40 Pfg.
Seeaal, Seelachs, See-Forellen „ 40 „
Seehecht, Seekarpfen „ 50 „
Heilbutt, im Ausschnitt „ 70 „
Salm im Ausschnitt „ 2.— Mk.
Rotzungen, Schollen „ 60 Pfg.
Bücklinge 3 Stück 20 „
Geräucherte Schellfische, 16260 Pfd. 40 „
Geräucherter Seeaal, Pfd. 50 „
Täglich frischgebackene Fische.

**Stockfische,**
frisch gewässerte, in bekannter Güte, empfiehlt
**Buhlinger,**
15953 Kronenstr. 31. 3.2

**Kaffee! Kaffee!**
gebrannt
von Mk. **1.20** bis Mk. **2.20** per Pfd. nach fachgemässen Mischungen in vorzüglichen Qualitäten bei
**Carl Hager,**
Hoflieferant,
**Erbprinzenstrasse**
nächst dem Rondellplatz.
Telephon 358.
NB. Proben stehen zu Diensten. 15964.6.3

**Hasen- u. Rehfelle**
kauft zu höchsten Tagespreisen
**M. Kleinberger,** Schwanenstraße 11. B40053.14.3

**OSCAR SUCK** Hofphotograph Karlsruhe
Inh.: Oscar Suck.
Kaiserstr. 223. Telephon 100.
Atelier für Bildnis- und Reproduktions-Photographie.
Architekturaufnahmen. Uebernahme von Amateur-Arbeiten.
Erstklassige technische Ausführung. 15662*
Aufträge für WEIHNACHTEN werden baldigst erbeten.



**Moderne Transmissionen**
Wellen, Ringschmierlager, Reibungs- etc. Kupplungen, Riemen- und Seilscheiben etc.
**Gebrüder Benckiser, Pforzheim.**
350a

**Schwemmsteine** *17661
in den Grössen: ca. 25/12/6½, 25/12/7½, 25/12/9½, 25/14/12, 25/16/14, 30/14/12 cm, für leichte Wände, Decken und Gewölbe, schall-, schwamm- und feuersicher, in alter, fester, harter Ware.
**Bimssand-Cementdielen**
mit Nute und Feder, für dünne Wände, 5, 6, 7, 8, 10 cm dick.
**Bimssand (Bimskies)**
leichtestes Betonmaterial, für Decken, Dächer, Wände, schall-, schwamm- und feuersicher. Wird in den letzten Jahren immer mehr für Privathäuser, Verwaltungs- und Fabrikgebäude, Schulen etc. verwandt. Mit näheren Angaben stehe gerne zu Diensten.
Preise billigst. Auf Wunsch kombinierte Ladungen.
**Versand ab Urmitz, Neuwied und Karlsruhe Hafen.**
**Friedrich Chr. Kiefer,** Schwemmsteinfabriken in Urmitz und Karlsruhe Hafen.
Gesellschafter und Verkäufer des Rhein. Schwemmsteinsyndikates.

**Vornehme Existenz!**
Für **Karlsruhe** ist ein außergewöhnlich chancenreiches Unternehmen sofort **zu verkaufen.** Es handelt sich um eine Aufsehen erregende, patentamtlich geschützte **Weltneuheit,** die behördlicherseits genehmigt ist und Branchekenntnisse nicht erfordert. Dauerndes Einkommen ohne jedes Risiko mindestens Mk. 12- bis 15000.— pro Jahr. 2.1
Schnell entschlossene Herren, die über einige Barmittel verfügen, erhalten nähere Auskunft unter Nr. 9933a durch die Expedition der „Bad. Presse".

**Künstl. Blumen** Blätter und Bestandteile **W. Eims Nachf.**
13733 Adlerstrasse 7.

**Pelze**
zu staunend billigen Preisen
**nur Zirkel 33, II,**
14.10 Ecke Herrenstraße. 15113

**Hosenträger**
anerkannt gut und billig, empfiehlt in reicher Auswahl B40215.14.2
**Otto Rübenacker,**
Erbprinzenstraße Nr. 34
im „Weißen Berg".

**Commissionslager in Herren- und Knaben-Konfektion**
wird
**an nachweislich streng solide Geschäftsleute vergeben. Offert. unt. Nr. B40502 an d. Exp. der „Bad. Presse",** 3.2

**Tafeläpfel**
Französ. Aepfel sind die feinsten, in Aroma unübertroffen. Versende la Wintersorten à Ztr. 11—12 Mk. Sich wenden an **Rudolf Mosse, Karlsruhe,** unt. F. St. 4663. 9776 20.7